

ORTSBLATT FREDERSDORF VOGELSDORF



21. April 2011
19. Jahrgang

Lokal- und Amtsblatt für Fredersdorf-Vogelsdorf

Neues von den Sicherheitspartnern
Vogelsdorf

Seite 3

Es wird kein Sommerfest im
635. Jahr der Gemeinde geben

Seite 5

Ehrungen und Würdigungen auf
dem Jahresempfang

Seite 6

Zur Geschichte des Fredersdorfer
Guthofes

Seite 15

Neue Ortstafeln zieren das Ortsbild
unserer Gemeinde

Seite 16

Jahresempfang der Gemeinde

(ds) Besondere Umstände erfordern besondere Maßnahmen, sodass der Jahresempfang der Gemeinde erst am 8. April stattfinden konnte. Von den rund 150 geladenen Gästen waren nicht alle erschienen, zu kurzfristig war dann doch die Terminlegung. Erschienen waren unter anderem Landrat Gernot Schmidt, SPD-Landtagsabgeordnete Jutta Lieske, die in Fredersdorf wohnhafte Strausberger Bürgermeisterin Elke Stadelers sowie Olaf Borchard, Bürgermeister von Petershagen-Eggersdorf. In seiner kurzen Ansprache dankte der Vorsitzende der Gemeindevertretung Dr. Siegfried Völter für die geleistete Arbeit in der Gemeinde, vor allem den vielen ehrenamtlichen Helfern, denen in Zukunft mehr Augenmerk geschenkt werden muss. Er äußerte sich kritisch über die wachsende Bedeutung des

Kapitals in der Gesellschaft, erwähnte den geringeren finanziellen Zufluss für die Kommunen in den nächsten Jahren, sieht aber Fredersdorf-Vogelsdorf gut gerüstet für die kommende Zeit. Mit Bankreserven in Höhe von 5 Millionen Euro, einem 6 Millionen Euro umfassenden Rücklagenfond und bester Kreditwürdigkeit, sollen zügig dringende Investitionen, wie öffentlicher Neubau und Straßenausbau, voran getrieben werden. Bürgermeister Dr. Uwe Klett sah sich in der Pflicht, sich des gegenwärtigen Thema Nummer eins in der Gemeinde anzunehmen und erwiderte auf die Stasi Vorwürfe gegen seine Person: „Ich habe diese dienstlichen Kontakte nie gelehnt und während dieser Zeit niemanden denunziert“. Weiterhin gab er einen Ausblick auf kommende Aufgaben der Gemeinde, Neubau

einer Kita mit integrativer Kindertagesbetreuung, dem Ausbau der L30 (Fredersdorfer/Altlandsberger Chaussee), schnelles Internet und im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit die Idee einer Schwimmhalle im Mittelbezirk. Landrat Gernot Schmidt ermahnte anschließend zu mehr Sachlichkeit in der Gemeinde, persönliche Befindlichkeiten sollten dem Allgemeinwohl nachstehen und schwor auf „keine leichten Zeiten“ in finanzieller Hinsicht ein. Es folgten Ehrungen für verdienstvolle Bürger und ehrenamtliche Helfer. Das musikalische Programm bestritten Henry und William Wolter an Banjo und Gitarre, das Flötenrio der Musikschule Hugo Distler und das Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr. Durch das Programm führten die Schülerinnen der Fredersdorfer Oberschule Sophie und Jasmin.



Dr. Uwe Klett und Dr. Siegfried Völter erheben das Glas auf ein erfolgreiches Jahr 2011 in der Gemeinde. Fotos: Dirk Schaal



Ehrung für ehrenamtliche Helfer der Gemeinde



Joy und Max Opitz von der Einradgruppe des KSB überraschten die Gäste mit einer kleinen Einlage.

FLORA LAND ARNOLD
So schön kann Garten sein. Schöneiche

Wir laden ein:
TAGE DER OFFENEN GÄRTNEREI
Samstag, 30. April + Sonntag, 1. Mai

**Wir öffnen für Sie die Türen
unserer Produktionsgärtnerei!**

Neuenhagener Ch. 1, 15566 Schöneiche, Tel. 030/6 49 11 65
Mo.-Fr. 9-18, Sa. 9-16, So. + Feiertag 10-16 Uhr
www.FLORALAND-ARNOLD.de

Lokales

SLEAFORD CONCERT BAND

(Sleaford, Lincolnshire, England)

BERLIN 2011

Dienstag, 31. Mai um 20 Uhr
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche

Mittwoch, 1. Juni um 19.30 Uhr
Sporthalle Tieckstraße, Fredersdorf-Vogelsdorf

Donnerstag, 2. Juni um 19 Uhr
St. Marienkirche, Berlin-Mitte

Maibaumaufstellen und Lampionumzug

Am Sonnabend - 30. April 18 Uhr
 vor dem Rathaus Fredersdorf, Lindenallee 3
 es spielt das Blorchester der Freiwilligen Feuerwehr

Lampionumzug ca. 19 Uhr begleitet von der Feuerwehr
 zum Sportplatz Florastraße mit anschließendem



Lagerfeuer und Tanz in den Mai
 im Sportlerheim

Meisterbetrieb Jens Krüger
Raumausstatter

- Tapezierarbeiten
- Bodenbelagsarbeiten
- Gardinen
- Sonnenschutz
- Polsterarbeiten, auch Stilmöbel

Arndtstraße 38 a, 15370 Fredersdorf, Tel. 03 34 39-8 15 29
 Fax 03 34 39-7 58 70, E-mail: Jensekrueger@web.de
 Mo. 9-12 Uhr, Di.-Fr. 9-13 und 15-18 Uhr, Sa. nach Vereinbarung

Handzettel Satz, Druck und Haushaltsverteilung ☎(0334)38 5 50 11

Kita-Leiterin Marlies Reuter feierte ihren 60. Geburtstag

(wt) Die Leiterin der Kita „Apfelbäumchen“, Marlies Reuter, beging am 18. März ihren 60. Geburtstag und feierte ihren Ehrentag gemeinsam mit ihrem Team und den Kindern. Als sie am 1. September 1979 als Leiterin der Kindertagesstätte IV eingesetzt wurde und diese am 2. Januar 1980 eröffnen durfte, hatte sie den Wunsch, in dieser kleinen, überschaubaren Einrichtung viele Jahre arbeiten zu dürfen. Dieser Wunsch ging in Erfüllung und am 30. November beginnt für sie ein neuer Lebensabschnitt.

„Mir wird die Tätigkeit mit den Kindern fehlen, denn sie hat mein gesamtes Arbeitsleben erfüllt“, sagte die studierte Kindergärtnerin, die im August 42 Jahre in ihrem Beruf ist. „Natürlich war nicht immer eitel Sonnenschein. Doch der faire Umgang miteinander klärte so manches Problem“. Und die gab es sowohl vor, als auch nach der Wende. So tummelten sich zu DDR-Zeiten 80 Kinder in vier Gruppen in der Einrichtung, die nach einer Aufstockung um 15 auf 95 Kinder erweitert wurde. Marlies Reuter erinnert sich auch, dass der Schnee selbst geräumt wurde, die Milch von der Altlandsberger Chaussee und das Fleisch von der Fleischererei „Ottlik“ mit einem Fahrradanhänger abgeholt wurden. Schließlich kochte man selbst, und alles war von Hand gemacht.

Das ist heute anders. Zwar ist der Personalschlüssel nicht so üppig, doch fünf pädagogische Kräfte betreuen heute nur noch 58 Kinder. Die Kita wird nach



Marlies Reuter (Mitte) gratulierten ihre Kolleginnen von den Kindereinrichtungen, Bürgermeister Dr. Uwe Klett, sein Stellvertreter Wolfgang Müller sowie der Vorsitzende der Gemeindevertretung Dr. Siegfried Völter (nicht auf dem Foto)
 Foto: Dr. W. Thonke

der offenen Arbeit geführt. Vereinfacht gesagt, können die Kinder täglich selbst entscheiden in welchen der sechs Angebotsräume sie gehen möchten. Von Spielräumen über naturwissenschaftliche Angebote bis zu Sprachen und einem Kuschelraum reicht das Angebot. Da könnte die Personaldecke schon größer sein.

„Natürlich hätte ich gern die Kita „Apfelbäumchen“ in die neue Kita „Wasserflöhe“ überführt, wie es einmal angedacht war. Doch ich sehe ein, dass der Umzug der Kita

Am Verbindungsweg dringlicher war. Mein Leben nach der Kita wird sich grundlegend ändern. Die fröhliche Kinderschar wird mir fehlen, doch mein Enkel freut sich darauf, dass Oma mehr Zeit hat. Und da sind noch meine Hobbys fotografieren und Rad fahren, für die ich bisher wenig Zeit hatte“, sagte Marlies Reuter abschließend.

Am Geburtstag erfreuten die Kinder die Jubilarin und die zahlreichen Gäste in der Kita Loosstraße mit einem bunten Programm.

Ostern im Dekoservice Gronwald

Fredersdorf-Vogelsdorf (wt) Die Osterausstellung im „Dekoservice und Floristik“ Gronwald in Vogelsdorf war, was sie versprach, ein schöner Ausblick auf das bevorstehende Osterfest. Und man musste schon rechtzeitig kommen, um die ganze Pracht der Ausstellungsstücke bewundern zu können, denn die Präsentationen gingen weg, wie sprichwörtlich die Semmeln. Für alle, die noch nicht das richtige Geschenk oder die passende Dekoration fanden, ist jedoch bis zum Osterfest noch Gelegenheit, das in Vogelsdorf nachzuholen.



Foto: Dr. W. Thonke

Impressum

Herausgeber:

Auflage:

Verantwortlicher Redakteur:

Anzeigenannahme:

Ihr Anzeigenberater:

Erscheinungsweise:

Satz:

Druck:

Vertrieb:

Redaktionsschluss:

Abonnement:

BAB LokalAnzeiger GmbH, Mittelstraße 1, 15345 Altlandsberg OT Buchholz 6.000

Dirk Schaal, Tel. (03 34 38) 6 46 67, Funk 01 60/4 00 02 82, info@dsid.de

BAB LokalAnzeiger GmbH, Tel. (03 34 38) 5 50 10, Fax (03 34 38) 5 50 13

Dr. W. Thonke, Tel. (0 33 41) 42 30 90

monatlich

BAB LokalAnzeiger GmbH, Mittelstraße 1, 15345 Altlandsberg OT Buchholz

BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH, Wasserwerk 11, 10365 Berlin

www.berliner-zeitungsdruck.de

BAB LokalAnzeiger GmbH, Tel. (03 34 38) 5 50 15

14.04.2011

gegen Zusendung eines mit 1,45 Euro frankierten Briefumschlages je Ausgabe an BAB LokalAnzeiger GmbH, Mittelstraße 1, 15345 Altlandsberg OT Buchholz



Fredersdorf-Vogelsdorfer für ihre Gemeinde

Der Unternehmerverein Fredersdorf-Vogelsdorf will mehr Öffentlichkeit



Gastgeber für den Unternehmerstammtisch April war wieder einmal der „Katharinenhof“ im Schloßgarten“

Foto: Dr. W. Thonke

Fredersdorf-Vogelsdorf (wt) Der Unternehmerstammtisch Fredersdorf-Vogelsdorf beriet am 7. April darüber, die Dienstleistungsleistungen der Vereinsmitglieder öffentlichkeitswirksamer zu präsentieren. Dazu legten die Vorstandsmitglieder Michael Bahr und Stefan Schindler ein Konzept vor. Eckpunkte sollen eine gemeinsame Werbung und Firmenpräsentationen in der Presse sein, aber auch die gegenseitige Hilfe und Empfehlungen mit dem Ziel, dem Kunden solide Dienstleistungen, nach Möglichkeit aus einer Hand, anzubieten.

„Die Mitglieder des Vereins haben viel zu bieten, vom Baugewerbe über Reifendienst, Wohnpflegeanlagen, Wellness, Veranstaltungen und Versicherungen bis zur Reisebranche. Der Kunde ist bei uns in guten Händen und das bei kurzen Wegen“, so das Fazit der Vorsitzenden des Unternehmervereins (UV), Marion Fiedler. Aufgabe des Vorstandes sei es nun, das Konzept umzusetzen und ebenso die von Torsten Marx angemahnte Internetpräsenz auszubauen.

Im weiteren ließ sich der UV von Bernhard Sept über die Pla-

nungen des Heimatvereins zur Ausgestaltung des alten Gutshofes informieren. Der UV plant gemeinsam mit anderen Vereinen Veranstaltungen auf dem Gelände, wie den Weihnachtsmarkt und wird den Heimatverein in seinen Bemühungen unterstützen.

Der UV lädt Mitglieder und Nichtmitglieder zu einer Fahrt zur MÜRITZ SAIL am 28.5.2011 nach Waren ein. Interessenten können sich bis 26.4.2011 melden bei:

Horst Schindler, 0172/643 19 65, h_schindler@web.de

Veranstaltungen des Unternehmervereins

Fredersdorf-Vogelsdorf (wt) Der Unternehmerverein lädt ein: nächster Mitgliedertreff ist am 5.5.2011, 19.30 Uhr im „Katharinenhof“ im Schloßgarten“. Thema: „Nachfolgeplanung für

Unternehmer“, Interessenten sind herzlich willkommen.

Tagesausflug zur „Müritz Sail“ am 28.5.2011, ab 8.30 Uhr vom S-Bahnhof Fredersdorf mit Bus, Nichtmitglieder sind herz-

lich willkommen, Unkostenbeitrag von nur 25,00 Euro/Person.

Interessenten können sich bis 26.4.2011 melden bei: Horst Schindler, 0172/643 19 65, E-MAIL: h_schindler@web.de

Uwe Heilmann ist neuer Vorsitzender der Sicherheitspartner Vogelsdorf



Uwe Heilmann übernahm den Vorsitz von Kurt Ohnesorge (v. l.)

Foto: Dr. W. Thonke

(wt) Am 19. März bilanzierte Kurt Ohnesorge die Arbeit der Vogelsdorfer Sicherheitspartner der Polizei in den 16 Jahren ihres Bestehens. Als die Sicherheitspartnerschaft 1995 aufgrund der sich verschlechternden Sicherheitslage gegründet wurde, schauten noch viele sehr skeptisch drein und stempelten die Streife laufenden Bürgerinnen und Bürger als Hilfspolizei ab. Dem ist nicht so. Heute sind die Sicherheitspartner zu einer festen Institution bei den Bürgern und bei der Polizei geworden. Sie haben ein offenes

Auge für Missstände und Sicherheitslücken und sind darüber hinaus auch sozial tätig, weil sie ihre Aufwandsentschädigung prinzipiell sozialen Projekten in der Gemeinde zu kommen lassen.

Mit viel Lob von der Polizei, der Feuerwehr und Altbürgermeister Wolfgang Thamm übergab Kurt Ohnesorge sein Amt an Uwe Heilmann und trat in die zweite Reihe. Denn er wird weiterhin für die Sicherheitspartner da sein und dem neuen Vorsitzenden mit Rat und Tat zur Verfügung stehen.

Sicherheitspartnerschaft Vogelsdorf macht mobil

Aufgrund zunehmender Einbrüche in Häuser und Grundstücke sowie vermehrter Autoaufbrüche hat die Sicherheitspartnerschaft

Revierpolizistin von Fredersdorf-Vogelsdorf, Frau Sandra Heisinger.

Vogelsdorf ihre Mitglieder zu erhöhter Wachsamkeit aufgerufen.

Die Sicherheitspartnerschaft Vogelsdorf bittet alle Einwohner, besonders wachsam zu sein und ungewöhnliche Vorgänge umgehend der Polizeiwache Neuenhain

Es werden verstärkt Streifen gegangen und gefahren, auch in Zusammenarbeit mit der

gen zu melden.



Sebastian's Zweiradladen
00758A08

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-18 Uhr
Sa 9-12 Uhr

Platanenstraße 7
15370 Fredersdorf
Tel./Fax 03 34 39-61 88

Michael Sebastian
Motorroller • Schnellreparatur • Lieferservice • Fahrradverleih

Reparatur & Verkauf

Ihr Anzeigenberater:

Dr. Wolfgang Thonke,
Tel. (0 33 41) 42 30 90

© BAB 04671A13

Andritzki

- Unterhaltsreinigung
- Glas- und Rahmenreinigung
- Reinigung von Privathäusern
- Grundreinigung
- Pflege von Außenanlagen
- Gehwegreinigung
- Gartenarbeiten

Gebäudeservice GmbH
Geschäftsführer: Malte Andritzki
Rüdersdorfer Str. 19
15370 Vogelsdorf
Tel. (033439) 5 44 64
Fax (033439) 5 44 65



Kleintransporte mit Multicar!

Lokales

Frühling auf dem Gutshof

(ds) Pünktlich zum ersten Frühlingfest auf dem Gutshof zeigte sich auch das Wetter am ersten Aprilwochenende von seiner allerbesten Seite. Insgesamt 15 Händler und ein Schausteller waren gekommen und boten neben Naturkosmetik, typischen Osternsachen oder kunstgewerblichen Artikeln, auch Leckereien für Groß und Klein an. Der Fredersdorfer Schaustellerbetrieb Pfitzner war unter anderem mit Kinderkarussell, Schießwagen und dem Sicherheits-Bungee-Trampolin vor Ort. Aus Platzgründen konnte das Riesenrad nicht aufgebaut werden.

Ein buntes musikalisches Programm wurde an beiden Tagen geboten, moderiert von Entertainer Lupo. So präsentierte er am Samstagabend die River-Band und Magier Rick van Elsen mit dessen Feuershow. Den Sonntag eröffnete das Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr, bevor das Programm „Kids auf der Bühne“, mit Kindern vom Hort 1 und einem Sangeswetsteit, aufgeführt wurde. Dem folgte der Auftritt der Fredersdorfer Mädchenband „Cherry Dolls“, die wiederum gesanglich überzeugen konnten.

Den Taubenturm sprühte vor Ort der Strausberger Alexander Hinze, er gestaltete auf der Expo 2010 in Shanghai den deutschen Pavillon mit, mittels diverser Farbsprays auf eine große Holzplatte. Diese wurde anschließend vom Unternehmensverband Fredersdorf-Vogelsdorf käuflich erworben.

Veranstalter Hans-Joachim Batt zeigte sich zufrieden über den Verlauf des Festes und versprach auch für das kommende Jahr ein Frühlingfest.



Die Fredersdorferin Bärbel Thäle hatte neben frühlingshaften Gestecken auch österliches im Angebot. Fotos: Dirk Schaal



Das ganze Wochenende buntes Treiben rund um den Taubenturm.

Leserbrief des Bürgermeisters

Sehr geehrte Gemeindevertreter, in der Sitzung der Gemeindevertretung am 24.03.2011 habe ich auf Anfrage eines Gemeindevertreters zugesagt, dass ich nach dem Gespräch beim Landrat des Kreises Märkisch-Oderland mich öffentlich erklären werde.

Diese Zusage möchte ich Ihnen gegenüber hiermit einlösen.

Mit Datum vom 7.12.2009 habe ich gegenüber dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Herrn Dr. Völter zu meinen dienstlichen Kontakten zum MfS Stellung genommen. Nach der mir von Herrn Szczes gewährten Einsicht in die, in der Gemeinde eingegangenen Unterlagen der BStU-Behörde habe ich auch dazu gegenüber dem Landrat, Herrn Schmidt, Stellung genommen.

Von mir festzuhalten bleibt, ...

- ... dass die nunmehr vorliegenden Unterlagen identisch sind mit den Unterlagen, die der Berliner Bewertungsbehörde 1993 vorgelegt haben.
- ... in Fragebogen vor Eintritt in das Beamtenverhältnis im Land Berlin 1992 habe ich wahrheitsgemäß meine dienstlichen Kontakte angegeben, eine diesbezügliche Zusammenarbeit auch ausdrücklich bejaht.
- ... dass ich seit 1992 mit diesen Fakten öffentlich umgegangen bin und sie auch Teil medialer Darstellungen und politischer Wertungen waren.
- ... 1993 und in den jeweiligen Folgejahren haben meine jeweiligen Dienstvorgeschritten:

1992–1995

Bezirksstadtrat für Soziales und Ausländerfragen des Bezirkes Hellersdorf von Berlin
Dienstvorgesetzter: Bezirksbürgermeister Bernd Mahlke (SPD)

1995–31.12.2000

Bezirksbürgermeister des Bezirkes Hellersdorf von Berlin
Dienstvorgesetzter: Regierender Bürgermeister von Berlin Eberhard Diepgen (CDU)

1.1.2001–2002

Bezirksbürgermeister des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf von Berlin
Dienstvorgesetzter: Regierender Bürgermeister von Berlin Eberhard Diepgen (CDU)

2002–2006

Bezirksbürgermeister des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf von Berlin
Dienstvorgesetzter: Regierender Bürgermeister von Berlin Klaus Wowereit (SPD)

- ... vor meiner Ernennung zum (politischen Wahl-) Beamten (gleichzusetzen mit einem Hauptverwaltungsbeamten – hauptamtlichen Bürgermeister in Brandenburg) die Personalunterlagen erneut geprüft und die Ernennung vorgenommen.

Wahrheitsgemäß habe ich nie meine dienstlichen Kontakte zum MfS gelehnet. Im Rahmen meiner Tätigkeit als Seminargruppenberater habe ich wesentlich im Rahmen der Kaderentwicklung junger Absolventen der Außenwirtschaft, die ihre Tätigkeit im Bereich des NSW-Außenhandels aufnehmen sollten, Gespräche geführt und Beurteilungen vorgenommen. Dies habe ich öffentlich bekannt – auch im Rahmen meiner mehrmaligen Überprüfung.

Über diese dienstlichen Obliegenheiten hinaus habe ich nie aus eigenem Antrieb oder im Auftrage des MfS Bürgerinnen und Bürger überwachelt, bespitzelt oder denunziert. Seit über 20 Jahren nach dem Fall der Mauer und der Öffnung der MfS-Akten hat kein Bürger der DDR mich der Denunziation beschuldigt.

Unbestritten ist, dass ich mich als bewusster Staatsbürger der DDR verstand und keinerlei Zweifel an der Richtigkeit meines Handelns hatte.

Dass diese Haltung heute von Menschen, deren Menschen- und Bürgerrechte in der DDR eingeschränkt oder verletzt wurden, anders bewertet wird, ist eine Realität, der ich mich stellen muss und will.

Wer eine solche „gebrochene Biographie“ wie ich vorzuweisen hat – Systemträger der untergegangenen DDR mit dienstlichen Kontakten zum MfS und gewählter und auf das Grundgesetz der Bundesrepublik und den Landesverfassungen Berlins und Brandenburgs vereidigter Kommunalpolitiker zu sein – muss sich der öffentlichen Bewertung seines vergangenen und gegenwärtigen Tuns stellen.

Dabei mache ich es mir heute wie auch in der Vergangenheit nicht leicht. Als junger Mensch in der DDR (1985 war ich 26 Jahre alt) war ich fest von der Richtigkeit der gesellschaftlichen Entwicklung überzeugt, trotz meiner Sympathien für Gorbatschow und seiner Perestroika. Erst spät – zu spät – habe ich als SED-Mitglied die Demokratieeffizite erkannt, die das Experiment DDR – auch durch mein Handeln oder eher Nichthandeln – seiner demokratischen und solidarischen Zukunft beraubten. Dafür trage ich eine Mitverantwortung.

In diesem Kontext sollte mein damaliges Tun – auch meine dienstliche Zusammenarbeit mit dem MfS – und die Übernahme politischer Verantwortung seit 1992 in der Bundesrepublik bewertet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Uwe Klett

Fredersdorf-Vogelsdorf, den 29.3.2011

WEISSER RING

Kriminalitätsopfer finden Unterstützung, ... auch in Märkisch-Oderland.
Tel. (03342) 159171
oder (01803) 343434

**ATRIUM
BESTATTUNGEN**

fachgeprüfter Bestatter

**Fredersdorf
Am Bahnhof 2
(Nähe Sparkasse)**

**Tag und Nacht
☎ (03 34 39)**

88 08

Bestattungen

Otto Schmidt • gegr. 1890 • Inh. Wulf Klünder

Altlandsberg
Am Markt 6

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Stille bzw. anonyme Beisetzungen
- Erledigung aller Formalitäten (Ämter)
- Kostentransparenz (Voranschlag)
- Bestattungsvorsorge und Versicherungen

Tag und Nacht dienstbereit ☎ 03 34 38 - 6 02 57

BESTATTUNGEN

Erledigung aller Formalitäten • Überführungen in alle Orte • breites Angebot – preiswert

**15366 Hönow
Neuenhagener
Chaussee 4**



D. Schulz

15370 Petershagen

Tag- und Nachtdienst
☎ (03342) 36 910

☎ (033439) 8 19 81



**BESTATTUNGSHAUS
BRAMANN**

Gerastraße 18, 15366 Neuenhagen

TAG und NACHT 0 33 42/20 11 93

Berichtigung

Im letzten Ortsblatt wurde ein Beitrag vom Ortsverband der CDU falsch platziert. Dieser stellt keine eigene Fraktion in der Gemeindevertretung. Wir bitten dies zu entschuldigen.

Die W.I.R.-Fraktion informiert

Unternehmensbesuch im Gewerbegebiet Fredersdorf-Nord

Die Mitglieder der Fraktion W.I.R. und ein Vorstandsmitglied erhielten am 10.3.2011 vom Geschäftsführer der Firma PEES – Ingenieurbüro für Elektroenergieanlagen GmbH umfangreiche und hochinteressante Einblicke in die Unternehmensstruktur.

Das Fredersdorfer Unternehmen, das gesicherte Industriestromversorgungen anbietet, ist seit 1998 in unserem Gewerbegebiet angesiedelt. Damals wurden durch die Gemeinde sehr schnell und unbürokratisch alle nötigen Formalitäten erledigt, so dass das Unternehmen stetig expandieren konnte.

Im Laufe der Jahre wurde viel investiert, neue Arbeitsplätze geschaffen und größere Werkstattgebäude errichtet. Im Juli wird das Unternehmen durch eine neue, größere Produktionshalle erweitert.

Die Mitglieder der Fraktion W.I.R. haben aufmerksam zugehört, wie ein erfolgreicher Unternehmer das Lebensgefühl und die Bedingungen in unserem Ort einschätzt.

Fredersdorf-Vogelsdorf ist ein lebenswerter Ort, in einer verkehrstechnisch hervorragenden Lage, der alle Voraussetzungen für die Bürger bietet, sich hier wohlfühlen. Leider wird oft in den gewählten Gremien des Ortes eine sachorientierte Arbeit durch diskriminierende Äußerungen verhindert. Das ist nicht nur eine Einzelmeinung. Diese Außenwirkung stellt



sich durch öffentlichen Schlagabtausch im Ortsblatt dar.

Diese Tatsache beschädigt auch den Ruf der hochqualifizierten Unternehmen, die sich in unserer Gemeinde angesiedelt haben. Wir wurden aufgefordert, dagegen etwas zu unternehmen.

Wir haben u. a. auch ganz praktische Erkenntnisse aus diesem Besuch gewonnen:

Wir wollen die Nachwuchsgewinnung unterstützen, indem wir Kontakte zu unserer Oberschule aufnehmen werden. Zur Qualifizierung der Mitarbeiter in der englischen Sprache wollen wir mit der Volkshochschule nach Möglichkeiten suchen, Kurse in den Unternehmen anzubieten, wenn Bedarf dafür besteht.

Interessenten können sich per E-Mail unter info@wir-fv.de oder per Telefon (033439) 77258 melden. Wir wollen den zügigen Ausbau der L30 gezielt unterstützen.

Wir danken der Geschäftsführung, insbesondere Herrn Eisermann, der uns ein erfolgreiches Fredersdorfer Unternehmen vorstellte. Unsere Fraktion beabsichtigt weitere Firmen in Fredersdorf-Vogelsdorf zu besuchen, denn wir sind überzeugt, dass der unmittelbare Kontakt zu unseren Unternehmen bei unseren politischen Entscheidungen in der Gemeindevertretung wichtig ist.

**Für die Fraktion W.I.R.
Anneliese Tolsdorf
Fraktionsvorsitzende.**

Foto: privat

Die SPD-Fraktion informiert

Verkehrssicherer Schulweg für die Vogelsdorfer Schulkinder

Die Rüdersdorfer Straße mit ihrem einseitigen Gehweg wird nun endlich entspr. einem SPD-Antrag von Ernst Dräger aus dem Jahre 2006 im Jahr 2011 ausgebaut. Da wir keine Fördermittel zum Ausbau dieses wichtigen Schulwegs erhielten wird die Straße aus eigenen Gemeindegeldern ausgebaut.

Interessengemeinschaft gegen Autobahnlärm gegründet

Zahlreiche Bürgermeister und Gemeindevertreter aus den neuen Bundesländern nahmen am 21.3.2011 an der 2. Kommunalen Autobahnkonferenz in Ludwigsfelde teil. Aus unserer Gemeinde waren der Bürgermeister und die SPD-Fraktion dabei.

Auf der Konferenz wurde eine Interessengemeinschaft der Kommunen durch Unterschrift der Bürgermeister gegründet.

Dazu wurde ein Thesenpapier mit folgenden Inhalten (stark gekürzt, vollständiger Text unter www.spd-fredersdorf-vogelsdorf.de) verabschiedet:

- Finanzierung der Baumaßnahmen aufgrund der Lärmaktionspläne aus

einem Topf des Bundesministeriums, das auch Einnahmen der Maut dazu verwendet

- Einheitliche Lärmschutzgrenzwerte und Berechnungsmethoden beim Land und der EU

- Lärmsanierung muss bei Überschreitung der Lärmschutzgrenzwerte in einen gesetzlichen Finanzierungsanspruch zur Lärmsanierung für die vom Autobahnlärm betroffenen Kommunen umgewandelt werden
- Geschwindigkeitsbegrenzung im Siedlungsbereich

Bei Neu- und Ausbau sind die Lärmaktionspläne der Kommunen zu berücksichtigen. Aktive Lärmschutzmaßnahmen müssen Vorrang vor passiven Maßnahmen haben und im Siedlungsbereich muss Flüsterasphalt eingebaut werden.

Zukünftige Verkehrskonzepte müssen mehr Güterverkehr auf Schienen und Wasserwege bringen. Geräuschärmere Reifen müssen entwickelt werden.

Herr Schaller, einer der drei Vorsitzenden der Interessengemeinschaft, appellierte an alle Bürger und Initiati-

ven in den lärmbelasteten Kommunen sich stärker zu Wort zu melden und aktiv die Interessengemeinschaft zu unterstützen. Als ersten Schritt hierzu lädt die SPD Interessierte zu einem Treffen am 27.4.11 um 19 Uhr ins Hotel „Flora“ ein.

Gemeinsam gegen Wildschweine in Vogelsdorf

Die SPD fragte den Bürgermeister, was gegen die Wildschweinplage in Vogelsdorf unternommen wird. Die ausführliche Antwort finden Sie unter www.spd-fredersdorf-vogelsdorf.de.

Keiner unternimmt etwas gegen den Verfall der Adolf-Hoffmann-Villa

Die SPD fragte Dr. Klett, was in diesem Jahr unternommen wird, um den weiteren Verfall der Hoffmann-Villa zu stoppen. Antwort: Das Haus ist gesichert und wird regelmäßig kontrolliert, „so dass kein weiterer Verfall stattfindet. Mittel sind für 2011 nicht eingestellt.“

Regina Boßdorf

Der Beirat für Kultur informiert

Kein Sommerfest im 635. Jahr unserer Gemeinde!

Nach vielem Hin und Her und drei verschiedenen Konzeptionen für das Sommerfest 2011 – nun das AUS – eine seit November 2010 kontrovers geführte unendliche Geschichte! Auf die, von der Gemeindevertretung beschlossene Ausschreibung meldeten sich 2 Veranstalter, die beide durch den Ausschuss für Bildung, Kultur und Soziales nicht akzeptiert wurden. Der ortsansässige Veranstalter wollte trotzdem in Eigenregie das Sommerfest realisieren, wurde aber mit hohen Geldforderungen und Auflagen ausgebremst. Daraus kann man nur schließen, dass kulturelle Aktivitäten nicht gewollt sind. Nicht nur, dass Kultur als „freiwillige Leis-

tung“ in der Finanzwirtschaft definiert wird, sondern auch mit eigennützigem Techtelmechtel lässt sich vieles verhindern – und wenn es auf Kosten und gegen die Interessen der Bürger unseres Ortes geht. Das ist doch wohl nicht der Sinn von Volksvertretung! Im Vorfeld hatte der Bürgermeister eine Beratung mit vielen Vereinsvorsitzenden anberaumt, auf der es große Zustimmung und interessante Vorstellungen zur Eigenbeteiligung gab; also eine gute Voraussetzung gemeinsam ein Sommerfest zu gestalten.

*Katja Leese-Petzold
Vorsitzende*

Aus der Gemeindevertretersitzung

(ds) Der Ausbau der Rüdersdorfer Straße zwischen der Breiten und der Fredersdorfer Straße ist nun beschlossene Sache. Die eigentlich dafür eingeplante Förderung in Höhe von 231.500 Euro vom Land Brandenburg, die im Februar dieses Jahres abgelehnt wurde, soll in Abstimmung mit der Kämmerin Jacqueline Krienke aus dem Bestand an Zahlungsmitteln, der im Finanzplan 2011 ausgewiesen wird, gedeckt werden.

Dieser Bestand an Zahlungsmitteln der Gemeinde beträgt gegenwärtig insgesamt 4,8 Millionen Euro, davon 2,3 Millionen Euro auf Tagesgeld- und Geschäftskonten und noch bis Juni sind 2,5 Millionen Euro als Festgeld angelegt, wie Jacqueline Krienke auf Nachfrage erläuterte.

Weiterhin beschlossen wurde auch die Vereinsförderung für das Jahr 2011, die für die Kinder und Jugendlichen von 0–18 Jahren eine Pro-Kopf-Förderung in Höhe von insgesamt 20.000,- Euro und für die Projekt-/Einzelförderung der in der Gemeinde tätigen Vereine insgesamt 10.000,- Euro nach einer neu zu fassenden Richtlinie umfasst.

Aus beruflichen bzw. gesundheitlichen Gründen beenden Melanie Pries, Erika Raake-Heiermann und Roswitha Michnik-Günster ihre Tätigkeit im Kulturbeirat, in den Stefan Schindler als neues Mitglied berufen wurde. Weitere Beschlüsse und Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Amtsblatt der Gemeinde.

Die Gemeindeverwaltung informiert

Bekanntmachung

Gemäß der allgemeinen Geschäftsanweisung 02 – Arbeitszeit – und Vertretungsregelung wird vom Bürgermeister der 3. Juni 2011 als Brückentag für die Verwaltung festgelegt.

An diesem Tag findet kein Sprechtag statt und die Verwaltung ein-

schließlich des Bürgerbüros der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf bleibt geschlossen.

*Dr. Uwe Klett
Bürgermeister*

Informationen aus der Gemeinde:

www.fredersdorf-vogelsdorf.de

„Der Fachbereich III informiert:

Der Stich der Arndtstraße zwischen Haus-Nr. 29 und Haus-Nr. 30 wird für den Kfz-Durchgangsverkehr gesperrt. Als Querabspernung werden Poller gesetzt. Die Sperrung wird voraussichtlich im Mai 2011 erfolgen.“

Die Fraktion Neue Bürgerallianz informiert

Bürger sollen entscheiden!

Sehr geehrter Bürgerinnen und Bürger, die Gemeindevertretung beschäftigt sich zurzeit mit vielen wichtigen Themen.

Kein Thema sorgt aber im Moment für mehr Gesprächsstoff als die Stasi-Vergangenheit des Bürgermeisters Dr. Uwe Klett. Ende 2009 hatte ich den Antrag gestellt, dass Herr Dr. Klett sich einer Stasi-Überprüfung unterziehen soll. Inzwischen liegen die Ergebnisse den Gemeindevertretern zusammen mit einer Stellungnahme des Bürgermeisters vor.

Der BAB LokalAnzeiger hat parallel dazu recherchiert und berichtet, dass Uwe Klett am 10.10.1985 vom MfS-Führungsoffizier Rainer Rau als IMS (Inoffizieller Mitarbeiter Sicherheit) „durch Überzeugung“ geworben wurde.

Am 17.10.85 wurde der IM-Vorgang angelegt unter der Reg.-Nr. XV 4862/85 (Deckname „Matthias“) bei der HVA XVIII/5 (Volkswirtschaft, Grundlagenforschung). In einer undatierten Beurteilung findet sich:

„zuverlässig und ehrlich“ – „er ist in der Lage, operativ relevante Sachverhalte objektiv einzuschätzen und objektive Personeneinschätzungen zu erarbeiten“. [...] „Der IM ist bestätigter Kader zur personellen Ergänzung der HA XVIII/5“.

Leider dürfen wir die uns übergebenen Akten der Birthler-Behörde nicht öffentlich machen. Das könnte nur der Bürgermeister selbst. Der traut sich das aber aus gutem Grund nicht.

Ich kann Ihnen aber versichern, dass es nach Sichtung der Unterlagen der Birthler-Behörde keinen Zweifel an der IM-Tätigkeit von Dr. Uwe Klett gibt.

Auch wenn Teile der Akte verschwunden sind, so reichen die belegten Fakten völlig aus. Für „dienstliche Kontakte“, wie der Bürgermeister in unserer Gemeinde seine Beziehung zur Stasi in seiner Stellungnahme beschreibt, erhielt man keinen IM-Decknamen, traf sich nicht in konspirativen Wohnungen und war man nicht Anwärter auf eine hauptamtliche Arbeit bei der Stasi.

Nun sagen einige (und auch der Bürgermeister selbst), dass alles schon bekannt gewesen sei. Komisch nur, dass es in unserem Ort kein Mensch wusste.

Nichts davon hatte Dr. Klett auch auf Nachfragen hin im Bürgermeisterwahlkampf bekannt gemacht. In

seinen Wahlkampfvorstellungen kamen selbst „dienstliche Kontakte“ zur Stasi nicht vor.

Dann sagen einige: Ist doch alles mehr als 20 Jahre her. Ist es nach Meinung der Fraktion Neue Bürgerallianz nicht. Herr Dr. Klett hat stets (im Bürgermeisterwahlkampf und auch noch vor kurzem) behauptet, kein IM gewesen zu sein. Jetzt wird klar: Diese Aussage ist falsch. Die Täuschung ist also nicht über 20 Jahre alt, sondern noch sehr jung. Und nur darum geht es.

Die Meinung der Neuen Bürgerallianz ist aber nicht entscheidend.

Entscheidend ist, was die Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde meinen.

Deshalb sind wir für einen Bürgerentscheid. Dort können die Bürgerinnen und Bürger darüber abstimmen, ob Herr Dr. Klett weiterhin Bürgermeister bleiben oder ob es eine Neuwahl geben soll.

Der schnellste Weg zu diesem Bürgerentscheid ist ein Beschluss der Gemeindevertretung. Die Neue Bürgerallianz hat einen Antrag dazu verfasst.

Mehr als die Hälfte der Gemeindevertreter haben ihn unterschrieben. Doch die Kommunalverfassung sieht vor, dass für einen Bürgerentscheid eine 2/3-Mehrheit der Gemeindevertreter notwendig ist und zwischen Antrag und Entscheidung der Gemeindevertreter mindestens ein Monat liegen muss.

Wir fordern alle Gemeindevertreter auf, den Bürgerentscheid zu unterstützen.

Denn alles andere wäre eine Entmündigung der Bürger unserer Gemeinde, die Herrn Dr. Klett gewählt haben und deshalb auch das letzte Wort über den Verbleib oder die Abwahl des Bürgermeisters haben müssen. Wir werden im Ortsblatt nach dieser Abstimmung zur Durchführung eines Bürgerentscheids dokumentieren, welcher Gemeindevertreter für eine demokratische Abstimmung der Bürger gestimmt hat und welcher nicht.

Gert Dischler
Vorsitzender

Fraktion Neue Bürgerallianz

Die Gemeindebibliothek informiert

Die für Mittwoch, den 6. April angekündigte Autorenlesung mit Alexander Osang muss leider auf den 27. April verschoben werden. Herr Osang muss wegen einer Reportage kurzfristig nach Tokio reisen. Die Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit.

Die nächsten Schließzeiten der Bibliothek

Vom 6.5. bis 13.5.2011 und vom 30.5. bis 3.6.2011 bleibt die Bibliothek geschlossen.

ACHTUNG

Mittwoch, 27.4., 19.30 Uhr: Autorenlesung mit Alexander Osang/Berlin – der verschoben werden. Herr Osang muss wegen einer Reportage kurzfristig nach Tokio reisen. Die Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit.

Veranstalter: Gemeindebibliothek
E-Mail: bibfredvogel@web.de

Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27, Tel. (033439) 809 19

Lokales

Ehrungen und Würdigungen im Rahmen des Jahresempfangs

AG Security/ Oberschule

1. Steven Riecke
2. Sandy Fuhrmann
3. Diana Lordan
4. Antonia Moritz
5. Lennert Leidreiter
6. Kevin Bansen

15 hervorragende Sportlerinnen und Sportler aus der Einradtruppe Fredersdorf-Vogelsdorf, Abtl. Breitensport des KSB Märkisch Oderland

- Janine Bleske
Madlen Bleske
Maria Naissi
Max Opitz
Joy Opitz
Sophia Weiß
Lisa Peters
Isabel Barby
Marie Hofmann
Tabea Grossmann
Lisa Rohde
Julia Raddatz
Kerstin Hleske
Klaus Häcker
Torsten Bleske

Würdigung von Einzelpersonen

Herr Manfred Gohr – hervorragende ehrenamtliche Tätigkeit im Siedlerverein Fredersdorf-Nord z. B. Maler- und Holzarbeiten für den Verein

Herr Gerd Beck – hervorragende ehrenamtliche Tätigkeit im Siedlerverein und als langjähriger Vereinsvorsitzender

Frau Kerstin Bleske – als hervorragende Übungsleiterin der Kunstradgruppe

Frau Ellen Müller und Frau Claudia Stoldt – für ihre aktive Arbeit im Förderverein der Kita „Wasserflöhe“

Herr Fred Gerstenberg – hervorragende ehrenamtliche Tätigkeit für die Sportgruppe Rot-Weiß Vogelsdorf e.V.

Herr Michael Bahr – für hervorragende ehrenamtliche Arbeit im Seniorenbeirat der Gemeinde

Herr Werner Krahl – für hervorragende ehrenamtliche Arbeit im Seniorenbeirat der Gemeinde

Herr Dieter Lang – für langjährige engagierte ehrenamtliche Seniorenarbeit

Herr Uwe Klemm – für langjährige ehrenamtliche Vereinsaktivität in der Ortsgruppe des Naturschutzbundes

Herr Maik Schenkel – für seine engagierte ehrenamtliche Arbeit für Budowelt e.V.

Frau Brigitte Bornemann – für hervorragende ehrenamtliche Tätigkeit als Mitglieder in der Volkssolidarität, ihr ist die Gründung der „Rückenschule mit Musik“ u.

die Gründung der Tanzgruppe „Die lustigen Bandscheiben“ zu verdanken

Frau Christa Fischer – kümmert sich um soziale und gesundheitliche Probleme der Senioren

Herr Jörg Janecke – für sein ehrenamtliches Engagement in der Lokalen AGENDA

Frau Ramona Schubert – für ihre engagierte Betreuung von 2 Mannschaften der OSG im Training und im Spielbetrieb

Herr Frank Reinke – mit seiner F-Jugend der TSG Rot-Weiß wurde er Hallenkreismeister. Kümmerst sich um Sponsoren und organisiert Trainingslager

Wechsel von Vereinsvorsitzenden

Herr Dieter Kromphardt – Verabschiedung als Vereinsvorsitzender Heimatverein

Frau Hannelore Korth – neue Vorsitzende des Heimatvereins

Herr Klaus Häcker – Verabschiedung als Vorsitzenden der Olympischen Sportgemeinschaft/OSG

Herr Andreas Witschetzky – neuer Vorsitzender der OSG

Herr Martin Bethin – Verabschiedung als Vorsitzender Unternehmerverein

Frau Marion Fiedler – neue Vorsitzende des Unternehmervereins

Herr Bernd Gohr – Verabschiedung als Vorsitzender TSG Rot-Weiß Fredersdorf-Vogelsdorf

Herr Rüdiger Klaus – neuer Vorsitzender TSG Rot-Weiß Fredersdorf-Vogelsdorf

Ehrung der Sponsoren
ATZ Heene/Herr Gernot Heene – Das Unternehmen ist seit vielen Jahren Förderer des Feuerwehrwesens für Jugendarbeit, Öffentlichkeitsarbeit

Reifendienst Fredersdorf GmbH/ Herr Lars Hallmann – für Jugendarbeit, Öffentlichkeitsarbeit

Fa. Elektro Nevy/Herr Mario Nevyhosy – Unterstützung und Spende für Kita „Else Kühne“

Verbandsvorsitzer des WSE-Wasserverband, Wasserwerk 1/Herr Henner Haferkorn – Unterstützung/Spende für Kita „Sonnenschein“ und Förderung der Projekte der Schulen/Kitas bei

Auftritten auf der HuG, Spende für Kartoffelfest

Leiterin der Sparkasse MOL/Frau Marina Wolf – Förderung der Projekte der Schulen/Kitas bei

Auftritten auf der Handels-u. Gewerbesmesse und Sommerfest für die Kita „Sonnenschein“, Spende für Kartoffelfest und für den Jugendklub

Hotel & Restaurant „Flora“/Herr Siegfried Schielke – Unterstützung/Spende für die Kita „Sonnenschein“

Herr Jan Klebert – Unterstützung/Spende für den Hort Vier Jahreszeiten

Frau Ute Schulz/Hauskrankenpflege und Kurzeitpflege – Unterstützung/Spende für Kita „Sonnenschein“/unterstützt mehrmals jährlich mehrere Aktionen

Kunstschmiedemeister/Herr Jürgen Lange – Unterstützung der Kunstradgruppe

Herr Jens Wiebe/Getränkfachmarkt – langjährige engagierte Unterstützung der FFW Fredersdorf-Nord

Fa. Systemgroup, Herr Stefan Suck, Lemkestr. 41, 12623 Berlin – Unterstützung des Vereins der Kita „Krimelbude“ e.V.

Ehrung der Sponsoren für ihre Spenden für das Kartoffelfest 2010

Uhrmachermeister Herr Wolfgang Groß

Möbel Kraft GmbH & Co KG, Frau Gesa Heinrichs

Frau Hanna Todenhaupt und Frau Christel Spindler/Fredersdorfer Floristik

Die Gemeinde bedankt sich bei allen Sponsoren, die mit ihrer Werbung die Anschaffung eines neuen Kleintransporters für die Gemeinde ermöglicht haben.

Allround Autoservice GmbH/Frau Christina Hallmann – und für die Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Fredersdorf-Nord

Hornbach Baumarkt AG, Frankfurter Chaussee 51/Herr Mario Linke – und für die Spenden an die Fred-Vogel Grundschule und mehrmals für den Kinder- und Jugendklub

Herr Schlegel/Firma Schlegel Sanitär u. Erdbau

Herr Andre Ottlik/Fleischermeister Fredersdorf

Herr Konstantin Ballay/Eden Automobile

Herr Eisermann/PEES Ingenieurbüro für Elektroenergieanlagen

Herr Uwe Glas/I.B.A.S. GmbH

Baunehmehmung Rodewisch

Niederberger Gruppe, GBR Großbauten-Reinigung Strausberg

Seit März erstmalig 3 Verteilerstandorte in Vogelsdorf

Wir haben seit März 2011 zusätzlich drei Verteilerstandorte für das Ortsblatt in Vogelsdorf.

Dort werden je 50 Exemplare für die Bürger hinterlegt.

Die Standorte sind: Kita Mittelstraße
Post-Service Mittelstraße und
AVICUS Rüdersdorfer Straße.

Lokales

Entwurf einer neuen Satzung ...

... über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 Kommunalabgabengesetz für das Land Brandenburg (KAG) für straßenbauliche Maßnahmen in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf (Straßenbaubeitragsatzung)

Der Hauptausschuss der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf hat auf seiner Sitzung am 14. April 2011 beschlossen, den Entwurf der Straßenbaubeitragsatzung im Amtsblatt für die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf bekannt zu machen und den Bürgerinnen und Bürgern eine Frist einzuräumen, sich bis zum 13. Mai 2011 zum Entwurf zu äußern.

Den Entwurf der neuen Straßenbaubeitragsatzung finden Sie im beiliegenden Amtsblatt für die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf im Teil I Satzungen und sonstige ortsrechtliche Vorschriften.

Begründung für die Notwendigkeit einer neuen Satzung:

Straßenbaubeitragsatzungen müssen sowohl in formeller als auch in materieller Hinsicht rechtmäßig sein.

Auf Grund wesentlicher Entscheidungen der Rechtsprechung zur Erhebung von Straßenbaubeiträgen ist es erforderlich, die derzeit gültige Straßenbaubeitragsatzung der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf zu überarbeiten um diesen Anforderungen gerecht zu werden. Die wesentlichen Änderungen werden nachfolgend erläutert:

Erhöhung des Anteils der Beitragspflichtigen

Die Straßenbaubeitragsatzung wurde insbesondere hinsichtlich der Anteile der Beitragspflichtigen und der Gemeinde am beitragsfähigen Aufwand überarbeitet.

Kriterium für die Aufteilung des beitragsfähigen Aufwandes ist der durch die Inanspruchnahmefähigkeit der ausgebauten Anlage der Allgemeinheit wie den Grundstückseigentümern gebotene wirtschaftliche Vorteil.

Bei der Festsetzung des Gemeindeanteils ist eine Vorteilsabwägung erforderlich, wobei die Gemeinde das Maß der schätzungsweise zu erwartenden Nutzung der ausgebauten Anlage durch die Anlieger einerseits und die Allgemeinheit andererseits gegenüberstellen und auf dieser Grundlage die jeweiligen Anteilssätze festzulegen hat. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Anliegerverkehr auch solcher Ziel- und Quellverkehr ist, der durch die gewerbliche Grundstücksnutzung eines anliegenden Grundstücks verursacht wird.

Das Verhältnis der durch die Inanspruchnahme für die Allgemeinheit und die Anlieger gebotenen wirtschaftlichen Vorteile hängt sowohl von der Verkehrsbedeutung ausgebauter Straßen als auch davon ab, welche Teileinrichtungen ausgebaut worden sind.

Bei der Bemessung der jeweiligen Anteile wurde im Einzelnen grundsätz-

lich von bestimmten, an Erfahrungssätzen orientierte „Leitlinien“ (z. B. aus geltender Rechtsprechung und Kommentaren zum Straßenbaubeitragsrecht) ausgegangen.

Dementsprechend wurde der Anteil der Beitragspflichtigen:

- bei Anliegerstraßen für alle Teileinrichtungen einheitlich auf 75 v. H. festgeschrieben,
- bei Haupterschließungsstraßen für die Teileinrichtungen Parkstreifen, Beleuchtung und Oberflächenentwässerung erhöht sowie
- bei Hauptverkehrsstraßen für die Teileinrichtungen Radweg, Parkstreifen, gemeinsamer Geh-/Radweg, Beleuchtung und Oberflächenentwässerung erhöht.

Nach gültiger Rechtsprechung soll ein Anliegeranteil in Höhe von 70 v. H. für Parkstreifen bei Hauptverkehrsstraßen angemessen sein. Um sich dem anzunähern, wurde der bislang in der Straßenbaubeitragsatzung geregelte Anliegeranteil von 50 v. H. für Parkstreifen bei Hauptverkehrsstraßen auf 60 v. H. und bei Haupterschließungsstraßen auf 70 v. H. erhöht. Die Erfahrung spricht dafür, dass Parkstreifen bei diesen Straßen von den Anliegern und ihren Besuchern in erhöhtem Maße in Anspruch genommen werden. Der durchgehende Verkehr bedarf i. d. R. keiner Parkstreifen.

Der Anliegeranteil für die Teileinrichtungen Beleuchtung und Oberflächenentwässerung wurde bei allen in der Satzung geregelten Straßenarten mit dem Anteil für die Teileinrichtung Gehweg gleichgesetzt.

Wie der Ausbau von Gehwegen kommt der Ausbau der Oberflächenentwässerung in besonderem Maße dem Fußgängerverkehr zugute, der bei unzulänglichen Entwässerungsverhältnissen in ungleich stärkerem Maße als der Fahrzeugverkehr durch entstandene Pfützen, Wasserlachen usw. einerseits sowie durch vom Fahrverkehr verursachte Spritzwasser andererseits behindert wird.

Entsprechendes gilt im Ergebnis für die Straßenbeleuchtung, bei überwiegender überörtlicher Verkehrsbedeutung der Fahrbahn und überwiegender innerörtlicher Verkehrsbedeutung der Gehwege folgt die Einstufung der Straßenbeleuchtung i. d. R. der überwiegender innerörtlichen Verkehrsbedeutung der Gehwege, weil der auf der Fahrbahn dominierende Kraftfahrzeugverkehr wegen seiner Ausstattung mit eigener Beleuchtung weitaus weniger auf die Straßenbeleuchtung angewiesen ist als der Fußgängerverkehr.

Bei den Busspuren bzw. Bushaltestellen erfolgte die Festlegung der Höhe des Anteils der Beitragspflichtigen von 40 % bei Haupterschließungsstraßen sowie 20 % bei Hauptverkehrsstraßen.

Entsprechend der neuen Erschließungsbeitragsatzung vom 20. August 2010, wurde auch die Herstellung, Anschaffung, Erweiterung, Erneuerung und Verbesserung von

Immissionschutzanlagen, sofern diese in der Baulast der Gemeinde stehen als beitragsfähige Maßnahmen aufgenommen.

Änderung der Definition des Vollgeschossbegriffs

Bislang enthielt die Straßenbaubeitragsatzung eine eigene Definition des Vollgeschossbegriffs, welche sich anlehnte an die Bestimmung in § 2 Abs. 5 der Brandenburgischen Bauordnung von 1998.

Im Ergebnis der aktuellen Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts vom 11. Juli 2007 (Az: 9 C 5.06), durch welche erstmalig und letztinstanzlich präzisiert wurde, unter welchen Voraussetzungen in den neuen Bundesländern Erschließungsbeiträge bzw. Straßenbaubeiträge erhoben werden dürfen, kommt es nicht selten vor, dass bei der Durchführung einer Straßenbaumaßnahme in einer Straße, bei der zum Beispiel die Beleuchtung bereits zu DDR-Zeiten ortsüblich hergestellt war und einen ungefährenden Haus-zu-Haus-Verkehr ermöglichte, die übrigen Teileinrichtungen aber noch nie erstmalig hergestellt wurden, die Beitragspflichtigen zeitgleich 2 unterschiedliche Bescheide erhalten – einen Erschließungsbeitragsbescheid für die erstmalige Herstellung der Teileinrichtungen Fahrbahn, Entwässerung etc. und einen Straßenbaubeitragsbescheid für die Erneuerung der Beleuchtung.

Um eine Bestimmung der Vollgeschosse nach unterschiedlichen Berechnungsgrundlagen zu vermeiden, die für den Bürger in der Regel nur schwer nachvollziehbar ist, erfolgt nun eine einheitliche Definition des Vollgeschossbegriffs.

Sowohl in der Erschließungsbeitragsatzung als auch in der Straßenbaubeitragsatzung wird sich auf den nach landesrechtlichen Vorschriften geltenden Vollgeschossbegriff bezogen.

Begriff Vollgeschoss:

Nach den derzeit geltenden landesrechtlichen Vorschriften in § 2 Abs. 4 u. 5 der Brandenburgischen Bauordnung (BbgBO) gelten als Vollgeschosse alle oberirdischen Geschosse, deren Deckenoberkante im Mittel mehr als 1,40 m über die Geländeoberfläche hinausragt. Geschosse, die ausschließlich der Unterbringung technischer Gebäudeausrüstungen dienen (Installationsgeschosse) sowie Hohlräume zwischen der obersten Decke und der Bedachung, in denen Aufenthaltsräume nicht möglich sind, gelten nicht als Vollgeschosse.

Aufenthaltsräume sind Räume, die zum nicht nur vorübergehenden Aufenthalt von Menschen bestimmt oder nach Lage und Größe dazu geeignet sind.

Der Begriff „Aufenthaltsraum“ ist definiert in § 40 BbgBO. Hiernach müssen Aufenthaltsräume u. a. eine für ihre Benutzung ausreichende Grundfläche und eine lichte Höhe von mindestens 2,40 m haben. Aufenthaltsräume im Dachraum müssen diese lichte Höhe über mindestens die Hälfte ihrer

Grundfläche haben; Raumeile mit einer lichten Höhe unter 1,50 m bleiben dabei außer Betracht. Bei nachträglichem Ausbau von Dachräumen genügt eine lichte Höhe von 2,30 m.

Änderung der Maßstabsregelung auf zulässiges Maß der baulichen Nutzung

Die Regelung der derzeit gültigen Straßenbaubeitragsatzung, dass sowohl bei bebauten als auch bei unbebauten Grundstücken, für die kein Bebauungsplan besteht und die ganz oder teilweise innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteils liegen, von der Zahl der auf den Grundstücken tatsächlich vorhandenen Vollgeschosse bzw. mindestens von der Zahl der auf den Grundstücken der näheren Umgebung überwiegend vorhandenen Vollgeschosse auszugehen ist, wird den gesetzlichen Anforderungen an die Maßstabsregelung nicht mehr gerecht.

In der Satzung muss ein Abstellen auf das höchstzulässige Maß der baulichen Nutzung geregelt sein.

Die Problematik der bisherigen Regelung lag unter anderem darin, dass sie zwar in vielen Fällen, nicht aber in allen, die Nutzung des Grundstücks genau abbildet, die im Sinne des § 8 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. Abs. 6 Satz 1 KAG möglich wäre.

Die Möglichkeit der Bebauung ergibt sich im unbeplanten Innenbereich aus § 34 Abs. 1 BauGB, wonach sich die Zulässigkeit eines Vorhabens u. a. danach bemisst, ob es sich nach Maß der Bebauung in die Eigenart der näheren Umgebung einfügt. Folglich kann dies im Einzelfall ein anderes Maß der Bebauung sein, als es sich aus einem reinen Rechenvorgang nach Ermittlung der in der näheren Umgebung überwiegend vorhandenen Vollgeschosse ergibt.

Das Verwaltungsgericht Potsdam führte hierzu aus: „Denn bei der Wahl des Beitragsmaßstabes muss der Satzungsgeber unter anderem beachten, dass der Beitrag den vollen wirtschaftlichen Vorteil entgelten soll, der dem Grundstück allein schon durch die Möglichkeit der Inanspruchnahme der öffentlichen Einrichtung geboten wird. Dementsprechend ist die Maßstabsregelung daran auszurichten, welche Nutzung nach den einschlägigen bauplanungsrechtlichen Vorschriften in dem jeweiligen Baugebiet maximal zulässig wäre.“

Neue Definition „gewerbliche Nutzung“

Im § 6 Abs. 4 wurde neu definiert, was „gewerblich genutzt“ i. S. d. Straßenbaubeitragsatzung bedeutet.

In der bisherigen Fassung war die Artzuschlagsregelung nicht eindeutig. So war der Artzuschlag zu geben, wenn Grundstücke überwiegend gewerblich genutzt werden. Insbesondere bei Gebäuden, welche sowie gewerblich als auch zu Wohnzwecken genutzt werden, ist es in der Praxis oft nur schwer feststellbar, welche Nutzungsart überwiegt.

Wozu dient der sogenannte Gewerbe- oder Artzuschlag?

Der Begriff „Gewerbe“ im Sinne einer grundstücksbezogenen Artzuschlagsbestimmung ist grundsätzlich weiter als der entsprechende Begriff im Gewerbe- bzw. Gewerbesteuerrecht zu verstehen. Sinn und Zweck des Differenzierungsgebots des § 8 Abs. 6 KAG ist es, dass Grundstücke stärker (nämlich mit Artzuschlag) belastet werden müssen, die erfahrungsgemäß eine intensivere Inanspruchnahme der öffentlichen Anbaustraße auslösen, als Grundstücke die der reinen Wohnnutzung dienen.

Der Grundsatz lautet: Die Grundstücke, die besonders viel Straßenverkehr aufgrund ihrer Nutzung verursachen, sollen den Artzuschlag erhalten.

Das sind auch Grundstücke, auf denen eine Tätigkeit ausgeübt wird, die typischerweise auf einen Besucherverkehr, also Ziel- und Quellverkehr abstellt, und deshalb eine intensivere Inanspruchnahme einer Anbaustraße mit Praxen von Ärzten, Anwälten, Architekten u. s. w.

Die bisherige Regelung wurde dahingehend geändert, dass definiert wurde, was „gewerblich genutzt“ bedeutet, nämlich Grundstücke, die typischerweise auf einen Besucherverkehr abstellen und deshalb eine intensivere Inanspruchnahme der öffentlichen Anlage verursachen.

Anpassung an die Erschließungsbeitragsatzung bei der Erhebung von Vorausleistungen

Bei der neuen Regelung zur Erhebung von Vorausleistungen erfolgte eine Anpassung an die Erhebung von Vorausleistungen für Erschließungsbeiträge.

Die bisherige Regelung der Straßenbaubeitragsatzung war, insbesondere bei Straßen die zeitgleich sowohl einen Straßenbaubeitragsbescheid als auch einen Erschließungsbeitragsbescheid für eine Baumaßnahme erhalten, unpraktikabel. Denn für den Erschließungsbeitrag wurde eine Vorausleistung von ca. 80 v. H. erhoben, während für den Straßenbaubeitrag lediglich die Höhe von 50 v. H. als Vorausleistung laut Satzung erhoben werden durfte. Da bei den derzeit durchzuführenden Straßenbaumaßnahmen die Erhebung von Erschließungsbeiträgen im Vordergrund steht, sollte hier eine einheitliche Vorgehensweise bei der Erhebung von Vorausleistungen geschaffen werden.

Der Bürgermeister bittet alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde, sich bis zum 13. Mai 2011 zu äußern und ggf. Vorschläge schriftlich an den Fachbereich III der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf, Lindenallee 3, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf oder per E-Mail an den Fachbereich III, Frau Krüger (j.krueger@fredersdorf-vogelsdorf.de) einzureichen.

Krüger

Sachgebiet Beitrags Erhebung
Fachbereich III

Lokales

Nachruf



Foto: privat

Am 14. März, wenige Tage vor seinem 77. Geburtstag, verstarb nach langer, schwerer Krankheit unser langjähriger Revisor und Freund Manfred Stüb. Wir behalten ihn als fleißigen, liebenswerten und humorvollen Menschen in bester Erinnerung und sprechen seiner Frau

Gisela sowie seinen Kindern unser tiefempfundenes Beileid aus.

Die Beisetzung hat am 1.4. auf dem Friedhof Fredersdorf-Nord stattgefunden.

Walter Neuber
Vorsitzender

Die Naturschutzjugend Brandenburg

Mit der NAJU Brandenburg in den Sommer ...

Du bist über 18 Jahre alt und willst fernab vom Stinourlaub was erleben?

Dann komm mit uns in die Ukraine!

Für unsere deutsch-ukrainische Jugendbegegnung vom 23.7. bis 6.8.2011 suchen wir Jugendliche zwischen 18 und 25 sowie zwei TeamerInnen!

Zwei Wochen lang geht es mit der NAJU Brandenburg in die wilden Karpaten der Ukraine. Etwa ein Dutzend ukrainische Pfadfinder warten in Brody, einer kleinen Stadt in der Westukraine, auf uns. Auf den Spuren von Bären und Wölfen heißt es das größte Urwaldareal Europas zu erkunden, die Kultur kennen zu lernen sowie die Natur zu studieren und zu schützen.

Wenn du schon immer einmal für wenig Geld die atemberaubende Welt der Karpaten kennenlernen wolltest, Spaß daran hast die Natur zu schützen



und auf internationaler Ebene neue Kontakte knüpfen wolltest, dann melde dich bei uns!

NAJU Brandenburg Landesgeschäftsstelle

Lindenstraße 34

14467 Potsdam

Tel. (0331) 2 01 55 75

Fax: (0331) 2 01 55 78

E-Mail: lgs@naju-brandenburg.de

Diese Fahrt wird ermöglicht durch die finanzielle Förderung aus bundesweiten Globalmitteln.

Die Volkssolidarität, der Sozialverband Deutschland e.V., Frau Hanna Todtenhaupt und der Behindertenbeauftragte der Gemeinde, Herr Volker Tschirpig, bieten seit einigen Wochen eine „soziale Sprechstunde“ an.

Sie findet immer am letzten Mittwoch eines Monats von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr in den Büroräumen der Begegnungsstätte, Waldstr. 26/27,

Fredersdorf-Süd, statt und ist offen für alle Fredersdorf-Vogelsdorfer.

Wer auch immer Fragen oder Probleme zur und mit Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung, zum Schwerbehindertenausweis, zur Grundversicherung, zur Pflegestufe usw. hat oder einen Antrag möchte oder mit den auszufüllenden Formularen oder erteilten Bescheiden nicht allein zurecht kommt, ist herzlich willkommen!

Die beiden ehrenamtlich Tätigen sind außerordentlich bemüht, Ihnen bei der Lösung eines sozialen Problems zu helfen – und davon gibt es ja reichlich! Sie unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht und kennen sich aus im behördlichen „Schriftkram“!

Also, kommen Sie doch einfach mal vorbei und bringen Sie Ihre Probleme und Fragen mit – dann schauen wir, was wir für Sie tun können!

Volkssolidarität – mit Volldampf ins Jahr 2011

Nachdem das Jahr 2010 mit einer stimmungsvollen Weihnachtsfeier und einer zünftigen Silvesterparty erfolgreich zu Ende ging, wurde das 1. Viertel des Jahres 2011 mit neuem Elan und vielen zündenden Ideen in Angriff genommen.

Anknüpfend an die Erfolge des Jahres 2010 konnte das rege Klubleben auf hohem Niveau fortgeführt werden. 9 Klubnachtsmitte mit interessanten Themen fanden genau den Geschmack unserer Mitglieder.

Der 1. Klubnachmittag stand unter dem Motto „Musikalisch-Literarisches mit Familie Schulz“ aus Strausberg. Dabei wurde gekonnt die Verbindung zwischen Musik und Literatur hergestellt.

Der darauf folgende Klubnachmittag befasste sich mit einem kommunalpolitischen Thema, das die Bürger unserer Gemeinde sehr interessiert. Bürgermeister Dr. Klett informierte über Vorstellungen zur Neuorganisation der Busverbindungen im Ort. Dabei erläuterte er u. a. die Vereinbarungen zwischen Fredersdorf-Vogelsdorf und Petershagen-Eggersdorf in dieser Frage.

Ein weiterer Klubnachmittag stand ganz im Zeichen der Reisetätigkeit unserer Ortsgruppe im Jahr 2011. Frau Weitzel erläuterte den Reiseplan 2011, der wieder viele reizvolle Reiseziele verspricht.

Der Auftritt des kleinen Clubchors des KSC aus Strausberg war zweifellos ein tolles Erlebnis. Als der Funke der Lieder auf die Besucher und Gäste übersprang, wurde es ein fröhliches Mitsingen und Schunkeln.

Interessant war auch das Thema „Leitbild der Gemeinde bis 2030“, das von der Lokalen Agenda erarbeitet, vorliegt, und von Herr Pfarrer i. R. Dieter Kromphardt erläutert wurde.

In der Diskussion wurden dazu einige ergänzende Vorschläge gemacht.

Mit großer Aufmerksamkeit wurde die Buchlesung von Frau Ursula Böhme, ehemalige Lehrerin und jetzige NABU-Aktivistin, von den Mitgliedern aufgenommen. Ihre Geschichten, meistens Beobachtungen aus der Natur, schreibt sie selbst und schafft

dabei wunderbare kleine Kunstwerke.

Ein immer wieder erfrischendes Erlebnis sind die Auftritte unserer Tanzgruppe „Die lustigen Bandscheiben“. Doch bei ihrem Auftritt zum diesjährigen Faschingsausklang am 23.2. haben sie sich unter dem Motto „Ein tänzerische Reise um die Welt“ selbst übertroffen. Wenn man bedenkt, dass Kostüme und Ausstattung in Eigenregie geschaffen werden und mit Sicherheit viele Übungsstunden dran hängen, kann man nur den Hut ziehen. Die Begeisterung der Mitglieder und Gäste an diesem Nachmittag waren der Dank für dieses außerordentliche Engagement.

Die Jahreshauptversammlung mit der Wahl des neuen Vorstandes fand am 2.3. statt.

Dabei konnte der Vorstand eine erfolgreiche Bilanz des Jahres 2010 ziehen. U. a. wurde mit Freude und Genugtuung festgestellt, dass an den Mittwochsveranstaltungen 3.778 Besucher teilgenommen haben.

1.670 Teilnehmer beteiligten sich in 6 Interessengruppen (Rückenschule, Kegeln, Skat, Kreatives Gestalten, Tanzgruppe „Die lustigen Bandscheiben“ und Digitalfotogra-

fie) an den jeweiligen Zusammenkünften.

Das Reiseprogramm fand regen Zuspruch.

Es wurden 7 Tagesfahrten mit 294 Teilnehmern und 1 Mehrtagesfahrt mit 38 Teilnehmern in die Schweiz organisiert.

Bei der Wahl des Vorstandes wurde Walter Neuber als Vorsitzender wiedergewählt. Herr Peter Grimm ist neuer stellvertretender Vorsitzender. Als Mitglieder des Vorstandes sind gewählt worden:

Frau Brigitta Bornemann, Frau Ursula Kupfer, Frau Gudrun Glasmacher, Frau Gisela Michaelis, Frau Katja Leese-Petzold und Frau Rena Weitzel.

Dass bei uns Kaffee und Kuchen auch 2010 prima schmeckten und für kleine Preise zu haben sind, wird bei jeder Veranstaltung erneut bestätigt.

Die Rückenschule hat Anfang März wieder begonnen. Kreativnachtsmitte finden alle 14 Tage statt. Die Skatspieler klopfen jeden 1. Mittwoch im Monat ihre Karten, die Fotofreunde treffen sich alle 14 Tage und keineswegs eine ruhige Kugel schieben die Kegler alle 14 Tage.

Die besten Kegler des Jahres 2010 wurden mit einem Kegler-Pokal und einer Urkunde geehrt.

Normalkegler	Fortgeschrittene
1. Horst Ehnert	1. Klaus Garlin
2. Christel Neukamm	2. Wolfgang Schweitzer
3. Walter Neukamm	3. Werner Knut
4. Anita Janik	4. Horst Oesterreich
Die Sieger im 1. Quartal 2011 waren:	
Normalkegler	Fortgeschrittene
10.1. Annemarie Neuber	Werner Knut
24.1. Jürgen Hermes	Werner Knut
7.2. Karin Hörnke	Werner Knut
21.2. Margret Nickel	Horst Oesterreich
7.3. Walter Neukamm	Horst Oesterreich
21.3. Hermann Günster	Werner Knut

Schon jetzt möchte ich mich im Namen des Vorstandes bei allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde bedanken, die uns bei unserer Listensammlung mit ihren Spenden bei unserem Anliegen, die sozial-kulturelle Tätigkeit

für die Senioren und die sozial Benachteiligten erfolgreich weiterzuführen, unterstützt haben.

Walter Neuber
Vorsitzender

Lokales

Mittelalterliches in der Begegnungsstätte Früh übt sich, was ein Meister werden will

(ds) „Das Spiel der Gauklerin“ – das Mittelalter völlig ungeschönt mit all den widrigen Umständen, aus der Sicht einer Straßenmusikantin – der armen, unprivilegierten Unterschicht – in einer frauenfeindlichen Zeitepoche. Das ist sehr grob umrissen das neue Buch der Berliner Autorin Sabrina Capitani, das im Dezember letzten Jahres im Piper Verlag erschienen ist. Auf ihrer Lesereise durch fast ganz Deutschland, unter anderem auch im Rahmen der diesjährigen Buchmesse im renommierten Leipziger Bühnheims Literatursalon, machte sie am 16. März Station in der Fredersdorfer Begegnungsstätte. Veranstaltet von der Gemeindebibliothek und von der Leiterin Ingrid Böhlmann bestens organisiert, zog die Autorin mit der Geschichte der Pauline Schwan, von ihr selbst als „borstige kleine Straßenkatze“ beschrieben, die zahlreich erschienenen Zuhörer in den Bann des mittelalterlichen Lebens. Stimmig dazu eingesetzt, musikalische Stücke vom französischen Originalklang-Ensemble „Les Witches“, das sich der ursprünglichen, mittelalterlichen Musik verschrieben hat. Sabrina Capitani, mit bürgerlichen Namen Sabine Korsukewitz, ist eine sehr vielseitige Künstlerin. Neben dem Schreiben ist die promovierte Publizistin auch als freie Malerin tätig und moderiert im Hörfunk. Als sei das noch nicht genug, schreibt sie auch Hörspiele und ist Verfasserin mehrerer Kinderbücher. Ihr Hang zur altentimlichen Zeit kommt aber nicht von ungefähr. Sie verbringt viel Zeit in der Provence und



Sabrina Capitani las in der Begegnungsstätte aus ihrem neuen Roman „Das Spiel der Gauklerin“

Foto: Dirk Schaal

in dieser sehr ursprünglichen und zum Teil auch noch mittelalterlich anmutenden Gegend, sammelt sie die Ideen für ihre Romane. Doch nur bei der reinen Theorie belässt Sie es nicht und versucht durch eigene Erfahrungen in die Person der Hauptdarstellerin zu schlüpfen. So nahm sie Geigenunterricht, um ihrer Romanheldin, die eine Rebec (eine frühe Form der Violine) spielt, näher zu kommen. Erst der eindringlichen Bitte ihres Mannes nach

zeitgenössischer Kost ist es zu verdanken, dass mittlerweile wieder Spagetti und Co auf dem Speiseplan der Familie stehen, die eine ganze Zeit lang dem mittelalterlichen, kulinarischen Eigenerleben im Wege standen. Auf einen neuen Roman der Autorin sollte man schon gespannt sein. Verriet sie doch, dass sie die Atmosphäre kleiner Leserunden und den direkten Kontakt zum Leser liebt und dann vielleicht auch wieder in Fredersdorf.



Stolz zeigen die „Wasserflöhe“ ihre Laufkarten, die bei jeder Veranstaltung abgestempelt werden.

Fotos: Dirk Schaal

(ds) Schon ganz aufgeregt standen die Vorschulkinder der Kita Wasserflöhe vor der Gemeindebibliothek in der Waldstraße. Doch kurz darauf öffnete Leiterin Ingrid Böhlmann die Tür und begrüßte zusammen mit dem Bibliotheksmaskottchen Emi Langhals, einer kleinen Plüsch-Giraffe, die werdenden Leseratten.

dergartenkinder“ wird diese Aktion zur zweiten Leseförderung dort bereits im zweiten Jahr durchgeführt.

In vier Veranstaltungen unter den Überschriften „Erzählen und Wissen“, „Vorlesen, Zuhören, Ausmalen“, „Ausstestmaskottchen Emi Langhals, einer kleinen Plüsch-Giraffe, die werdenden Leseratten.“

Unter dem Motto „Ich bin Bibif – der Bibliotheksführerschein für Kin-

Tausche Jungfer im Grünen gegen Ranunkel



Großer Andrang beim Pflanzentauschmarkt.

Foto: Dirk Schaal

(ds) So oder so ähnlich darf man es sich auf den alljährlichen Pflanzentauschmärkten der Siedlergemeinschaft Fredersdorf-Nord auf ihrem Gelände in der Popsente Straße 61a vorstellen. Regelmäßig, seit 1993, zu den Pflanzzeiten im Frühjahr und im Herbst wird dort aber nicht nur getauscht. Beste Hobby-Gärtnerqualität wartet auf Abnehmer, egal ob man selbst etwas mitgebracht hat oder nicht. Wie Vorstandsmitglied Siegfried Wollin treffend bemerkte: „Als Gartenfreund wirft man

keine Pflanzen weg. Man freut sich doch, wenn jemand etwas gebrauchen kann und selbst Freude daran hat.“ So auch Frau J. Krüger aus Wesendahl. Sie ist Neu-Gärtnerin und hat durch Zufall vom Markt erfahren. „Die Beratung hier ist klasse und wenn man alles im Pflanzenmarkt kaufen würde, kostet das ja schon bald ein kleines Vermögen. Ich komme in jedem Fall im Herbst wieder“ bemerkte sie und zog freudig überrascht mit Ranunkelstrauch und Gartenhibiskus nach Hause. Doch auch Zimmerpflan-

zen, kleine Obstbäume oder Sämereien werden zum kostenlosen mitnehmen abgegeben. Darunter auch Raritäten wie die bereits erwähnte Jungfer im Grünen, eine Sommerblume, oder Samen der Karthäuser-Nelke. „So einen Andrang wie heute haben wir noch nicht erlebt. Schon kurz nach der Öffnung war vieles weg“, freute sich Edeltraud Schulz vom Verein und erwähnte noch „Pflanzen die nicht abgeholt werden, holt sich eine Schule aus Berlin-Reinickendorf für den Schulgarten ab“.



Ingrid Böhlmann und Emi Langhals begrüßen die kleinen Gäste.

Herzliche Glückwünsche zur Trauung

übermittelt der Bürgermeister den Eheleuten des Monats März 2011:

Heiko Römhild und Jenifer Römhild geb. Omert



Lokales

Rückblick der FFW Vogelsdorf auf das Jahr 2010 Bilanz gezogen



Die Ausgezeichneten und Beförderten Robert Nuglisch (v. l.), Ralf Bleiß, Thomas Rubin, Torsten Eisfeld, Marcel Kröske, Lars Klenke, Juliane Dürr, Marco Stemmlé, Nico Klenke, Reik Bethin, Jan Hoffmann und Daniel Fröhlich mit Ortswehrführerin Karin Schulz und Bürgermeister Uwe Klett
Foto: Wolfgang Thonke

Fredersdorf-Vogelsdorf (wt) Ortswehrführerin Karin Schulz leitete am 2. April den Jahresbericht 2010 der Feuerwehr Vogelsdorf mit einigen nüchternen, aber für einen Jahresbericht unvermeidbaren Zahlen ein: „Im vergangenen Jahr sind wir zu 66 Einsätzen gerufen worden, davon waren 47 Hilfeleistungen und 19 Brandeinsätze bei drei Fehlalarmierungen. Bei 25 Verkehrsunfällen wurden 15 Personen verletzt, darunter zwei tödlich. Die Feuerwehr Vogelsdorf zählt zur Zeit 54 Mitglieder, davon 38 Kameraden im aktiven Dienst (bei einem Frauenanteil von neun), 12 Kinder in der Jugendfeuerwehr und vier Mitglieder in der Alters- und Ehrenabteilung“.

Dann folgte, wie in den vergangenen Jahren schon des Öfteren praktiziert, ein mit Fotos und Bildsequenzen unterlegter Tätigkeitsbericht. In sehr anschaulicher Weise erlebten die Kameradinnen und Kameraden noch einmal die Höhepunkte des letzten Jahres. Die Bilder von der Bekämpfung von Wohnhaus-, Kamin- und Böschungsbänden, aber auch von Hilfeleistungen bei Verkehrsunfällen zeigten die ganze Komplexität des Einsatzspektrums der Feuerwehr in Vogelsdorf und hinterließen bei den Betrachtern große emotionale Eindrücke. Sie

unterlegten auch das enge Zusammenwirken mit der Polizei und den Sicherheitspartnern der Polizei in Vogelsdorf. Stellvertretend für sie nahm der langjährige Leiter der Sicherheitspartner Kurt Ohnesorge Blumen und den Dank der Kameraden entgegen.

Es kam klar zum Tragen, dass neben einer modernen Ausrüstung der Ausbildungsstand der Angehörigen der Wehr von großer Bedeutung ist. Dazu besuchte man Lehrgänge, bildete sich in regelmäßigen Intervallen in der technischen Hilfeleistung aus, führte Evakuierungsübungen großer Einrichtungen in der Kommune durch und übernahm am 16. Juli 2010 einen modernen Einsatzleitwagen des Landkreises von Landrat Gernot Schmidt. Der ELW1+ wird die Führung der Einsatzkräfte, auch in den Niederungen der Oder, ermöglichen und vorhandene „Funklöcher“ schließen.

Der Tätigkeitsbericht wäre unvollständig, wenn die zahlreichen Aktivitäten der Wehr in der Kommune nicht genannt würden. Die Teilnahme am Fred-Vogel-Fest der Grundschule Süd, am Fischerfest der Angelfreunde Vogelsdorf, gemeinsame Aktivitäten mit den Kita's „Avicus“ und „Sonnenschein“ sowie Arbeiten in der Kommune gehören dazu. Und dann ist da

noch die jährliche Weihnachtsfeier zu nennen. Sie fand am 11. Dezember zum 30. Mal statt, und immer mit dem gleichen Weihnachtsmann. An der Feier nahmen 17 Kinder teil. Wie man sagte, wird man bald das 18. Kind begrüßen können.

Mit Helmut Przybylski (1933) zeichnete man einen Kameraden aus, der von den Anfängen der Wehr nach dem Krieg mit dabei war und noch bis vor Kurzem bei den Einsatzkräften mitwirkte. Er erinnert sich gut, wie er und Gleichgesinnte mit einer Laienspielgruppe übers Land zogen, um Geld für ein Fahrzeug einzuspielen. Schließlich stellte ein gebrauchter Mercedes-Mannschaftswagen den Neubeginn der Ortswehr dar, die heute über ein neues Gerätehaus und moderne Technik verfügt.

Bürgermeister Uwe Klett und Gemeindeführer Karsten Schulz dankten allen Kameradinnen und Kameraden des Löschzuges für ihre hohe Einsatzbereitschaft.

Beförderungen zum Feuerwehrmann

Torsten Eisfeld
zum Hauptfeuerwehrmann
Marco Stemmlé

Beförderung zum Löschmeister/in

Juliane Dürr
Nico Klenke
Daniel Fröhlich
Jan Hoffmann
Reik Bethin
zum Hauptlöschmeister
Thomas Rubin

Auszeichnungen

Für 10-jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr erhielten die Medaille für treue Dienste in Kupfer: Robert Nuglisch, Lars Klenke

Für 20-jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr erhielt die Medaille für treue Dienste in Bronze: Marcel Kröske

Für 30-jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr erhielten die Medaille für treue Dienste in Silber: Ralf Bleiß, Fred Schieche

Für 60-jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr erhielt die Ehrennadel des Kreisfeuerwehrverbandes MOL in Gold: Helmut Przybylski



Die Kameradinnen und Kameraden freuen sich über die Beförderung.

Foto: privat

Am Freitag, dem 8.4., wurde in den Räumen der Freiwilligen Feuerwehr Fredersdorf-Süd Bilanz über das Jahr 2010 gezogen. Zu dieser Veranstaltung waren neben den Kameradinnen und Kameraden sowie deren Partnern, der Bürgermeister Dr. Uwe Klett, der Gemeindebrandmeister Karsten Schulz sowie einige Sponsoren geladen. Der Bürgermeister war leider durch seinen eigenen Jahresempfang verhindert.

In seinem Jahresrückblick erinnerte der Wehrleiter Sebastian Sommer an das ein oder andere einschneidende Erlebnis. So begann und endete das Jahr 2010 mit viel Schnee und Eis und der entsprechenden Beräumung von manch einem öffentlichen Dach. Im Februar können jetzt 2 Kameraden, zusätzlich zu ihrem eigentlichen Geburtstag, noch einmal Geburtstag feiern, erinnert sei da an die fehlgeschlagene Sprengung eines Hauses. Es folgten Brandeinsätze, Verkehrsunfälle, Hilfeleistungen wie Katze vom Baum holen, Tragehilfe für den Rettungsdienst usw. Insgesamt wurde die Wehr in Süd zu 47 Einsätzen im letzten Jahr gerufen.

Aber es gab auch von angenehmen Dingen zu berichten. So erhielt die Wehr im Februar ihre neue Drehleiter DL(A)/K 23/12, die in einer spektakulären Show übergeben wurde. Es folgten Arbeitseinsätze auf dem Gutshof und im eigenen Gebäude. Der Maibaum wurde aufgestellt, es gab einen Tag der offenen Tür, das Kartoffelfest und Halloween auf dem Gutshof, die Teilnahme am Weihnachtsmarkt, der Besuch unseres Patenkindergartens bei uns und in Berlin und noch vieles mehr.

Zu diesen vorgenannten Höhepunkten und Einsätzen kamen dann noch die alltäglichen Aufgaben wie die theoretische und praktische Aus- und Weiterbildung in Form von Schulungen, Übungen, Lehrgängen, Unterweisungen usw. hinzu. Das sind ca. 14.120 geleistete Stunden zu denen noch die Einsätze hinzuzurechnen sind, die die Kameraden nicht bei ihren Familien verbracht haben.

Das alles wurde von den 41 aktiven Kameradinnen und Kameraden absol-

viert und auf die Beine gestellt, zum Teil mit Unterstützung von den 6 Mitgliedern der Jugendfeuerwehr. Die Gesamtstärke der Wehr liegt zurzeit bei 82 Kameraden einschließlich der 10 Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilung und der 25 Mitglieder der Blaskapelle.

Im Anschluss bedankte sich der Gemeindebrandmeister bei allen Kameradinnen und Kameraden für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr sowie bei den Partnern für das aufgebrachte Verständnis.

Wussten Sie eigentlich, dass der Anteil der freiwilligen Feuerwehrleute aller 3 Ortswehren nur 0,83% der Einwohnerzahl entspricht? Ganz schön wenig für einen Ort mit ca. 13.000 Einwohnern. Und diese 0,83% helfen Ihnen in Ihrer Notlage bei Tag und Nacht, bei jedem Wetter. Haben Sie nicht auch Lust einer von diesen Leuten zu sein?

Kirsten Zinn
Freiwillige Feuerwehr
Fredersdorf-Süd

Beförderungen zum:

Feuerwehrmann
Dustin Kaufmann
Jan Schröder
Mathias Murugiah

Oberfeuerwehrmann/-frau

Jenny Jackisch
Christoph Kadow
Jürgen Kontny
Lars Lorenz
Christian Niemynarz
Axel Perleberg
Aron Wittekop

Hauptfeuerwehrmann

Denny Hartung
Manuel Jeske
Tony Hirschberg

Medaille für treue Dienste:

Kupfer (10 Jahre)
Kevin Quednau
André Schulinski

Sonderstufe Gold (50 Jahre)
Jürgen Jester

Tag der offenen Tür

Zum Tag der offenen Tür laden am 21. Mai in der Zeit von 10 bis 18 Uhr die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Fredersdorf Süd in die Gartenstraße ein. Bei hoffentlich schönem Wetter werden über den ganzen Tag verteilt die Einsatzfahrzeuge und die Einsatztechnik vorgestellt. Von der Verkehrswacht steht ein Gurtschlitten bereit, der die Notwendigkeit des Tragens eines Sicherheitsgurtes bei einem Verkehrsunfall demonstrieren soll. Jeder der möchte kann das selber testen. Für die Kinder steht eine Hüpfburg zur Verfügung, eine Malstraße und wer möchte, kann sich im Zielspritzen probieren. Es wird auch wieder eine Feuerwehr-Modenschau geben.

Für das leibliche Wohl sorgen die Kameraden mit Getränken, Essen aus der Gulaschkanone und vom Grill, sowie zur Kaffeezeit mit selbstgebackenen Kuchen. Untermaht wird die Kaffeezeit übrigens mit Blasmusik von der Blaskapelle.

Kirsten Zinn
Feuerwehr Fredersdorf-Süd

Lokales

Erfolgreiches Jahr bei der Feuerwehr Fredersdorf-Nord

(wt) Der Löschzug Fredersdorf-Nord der Feuerwehr Fredersdorf-Vogelsdorf hielt am Samstag Rückschau auf das Jahr 2010. Er kann nach den Worten von Ortswehrführer Oliver Günther auf ein erfolgreiches Jahr 2010 zurückblicken: „Unsere selbst gewählte Aufgabe, in Notlagen schnelle und qualifizierte Hilfe zu leisten, verlangt nach ständig aktualisiertem Wissen und hohen Fertigkeiten, um die moderne Technik bedienen zu können. Dieser Aufgabe stellten sich die Kameradinnen und Kameraden in zahlreichen Lehrgängen sowohl in der Gemeindefeuerwehr als auch auf Kreis- und Landesebene“.

Das ist auch notwendig, denn im Berichtszeitraum wurde umfangreich neue Technik eingeführt, so ein neues Tanklöschfahrzeug und eine neue Schmutzwasserpumpe, neue Chemikalienanzüge und neue Schutzausrüstung vervollständigten die technische Ausrüstung.

Eine positive Entwicklung gab es auch in der Personalentwicklung. Sowohl die Einsatzkräfte, als auch die Jugendfeuerwehr legen zahlenmäßig

zu. Die Gesamtstärke der Wehr liegt bei 51 Kameraden. Davon sind 38 Einsatzkräfte, die zu 47 Einsätzen gerufen wurden. „Die durchschnittliche Einsatzstärke lag am Tage bei 10 und in der Nacht bei 18. Leider zeichnet sich für das laufende Jahr ab, dass uns weitere Kameraden auf Grund von Arbeitsplatzwechsel und zu wenig attraktivem Wohnraum für junge Menschen verlassen werden“, so Oliver Günther.

Diese Probleme vertiefte Gemeindefeuerwehrführer Karsten Schulz: „Die Gewinnung neuer Kameraden durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit ist die eine Seite. Die andere Seite ist, die jungen Menschen durch attraktiven Mietwohnraum und Arbeitsplätze zu halten. Es muss auch allen Einwohnern klar sein, dass wir keine Berufsfeuerwehr wie in Berlin haben. Wenn es brennt kommen freiwillige Einsatzkräfte, die nur aus den Reihen der Einwohner gestellt werden. Wir sind allen Firmen dankbar, die ihre Mitarbeiter freistellen, wenn der Piper geht. Und das zum Teil ohne Lohnausfälle geltend zu machen“.



Die Ausgezeichneten und Beförderten mit Ortswehrführer Oliver Günther (v. l.), Christiane Pramor, Olaf Kittscher, Janine Grasse, Enrico Hellmanzik, André Trebbow, Gemeindefeuerwehrführer Karsten Schulz, und Daniel Plätzsch

Foto: Dr. W. Thonke

Bürgermeister Uwe Klett dankte allen Kameradinnen und Kameraden des Löschzuges und des Fördervereins für ihre hohe Einsatzbereitschaft und ver-

sprach, die Probleme der Feuerwehr bei zukünftigen Entscheidungen noch stärker zu berücksichtigen. Er sieht neben der technischen Ausstattung die personelle

Situation bei den drei Ortsteilwehren als Herausforderung für seine Arbeit.

Beförderungen vom Feuerwehranwärter zum Feuerwehrmann

Bennet Krüger
Enrico Hellmanzik
André Trebbow
Christiane Pramor

Beförderungen von der Hauptfeuerwehfrau zur Löschmeisterin

Janine Grasse

Beförderungen vom Löschmeister zum Oberlöschmeister

Olaf Kittscher

Auszeichnungen

Für 10-jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr erhielt die Treuemedaillen in Bronze: Daniel Plätzsch

Für 20-jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr erhielt die Treuemedaillen in Bronze: Daniel Plätzsch

Für 55-jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr erhielt einen Gutschein: Manfred Stechbar

Aus dem Vereinsleben

130 Jahre Imkerverein Fredersdorf



Heinz Dehn überreichte Bürgermeister Dr. Uwe Klett für die Gemeinde als Geschenk eine Honig-Pyramide

Foto: Dr. W. Thonke

(wt) Der Fredersdorfer Imkerverein beging am 12. März seinen 26. Imkertag und gleichzeitig das 130-jährige Jubiläum der Vereinsgründung. Der Vorsitzende Heinz Dehn erinnerte an die wechselvolle Geschichte des 1881 von Herrn Prenz mit weiteren fünf Mitgliedern gegründeten Spezialvereins „Bienenzucht Fredersdorf“. Später lief der Verein lange Zeit unter der Bezeichnung Bienenzüchterverein Fredersdorf-

Rüdersdorf, um später zu seinen Wurzeln zurückzukehren.

Den Verein führten neun Vorsitzende, bevor der 10. und jetzige Vorsitzende, Heinz Dehn, 1984 das Zepher übernahm: „Das Ende meines Vorsizes ist nicht absehbar. Es fehlt an Nachwuchs. Ich freue mich, dass unser Imkerverein mit 25 Imkern und 236 Bienenvölkern gut aufgestellt ist. Natürlich ist das mit der Bilanz unseres ersten Imkertages 1985

nicht zu vergleichen, an dem wir 74 Mitglieder mit 2.320 Bienenvölkern hatten und 11,5 Tonnen Honig an den staatlichen Handel abführten. Doch wir unternehmen alles, um durch Projekte an den Schulen, so wie in Altlandsberg, der Überalterung vorzubeugen und das Interesse der Jugend an der Imkerei zu wecken“.

Landrat Gernot Schmidt, der sich selbst einmal als Bienenzüchter versuchte, hob die Bedeutung der Imkerei hervor und bekräftigte, dass der Imkerei mehr Akzeptanz entgegen gebracht werden sollte und ist optimistisch, dass die vom Landkreis angeschobenen Maßnahmen über die Hobbyimkerei hinaus auch zur gewerbsmäßigen Bienenzucht führen werden.

Die anwesenden Imker und ihre polnischen Gäste aus der Nachbar-Wojewodschaft Gorzow mit dem Prezes des Imkerverbandes Marian Grzywacz an der Spitze, zu denen die Fredersdorfer seit 25 Jahren freundschaftliche Kontakte haben, sehen in der Gewinnung junger Menschen für die Imkerei und im Kampf um die Erhaltung einer intakten Natur ihre wichtigsten Aufgaben. Auswege sehen sie in der noch engeren Zusammenarbeit mit den Landwirten und Kleingärtnern, um das gemeinsame Problem besser lösen zu können.

Heimatverein wählte neuen Vorstand

(wt) Der Heimatverein Fredersdorf-Vogelsdorf wählte am 9. März turnusgemäß einen neuen Vorstand. In einer Mitteilung heißt es: „Dieter Kromphardt als Vorsitzenden über die letzten 6 Jahre und als Vorstandsmitglied seit Gründung des Vereins 1999 wurde für seine langjährige Arbeit besonders gedankt. Eine besondere Ehrung erhielt Hannelore Korth für ihre hervorragende Arbeit als Projektleiterin Gutshof und Schatzmeisterin des Vereins“.

Der neue Vorstand wurde für zwei Jahre gewählt: als Vorsitzende Hannelore Korth, Stellvertreter Hans-Wolf Ebert, Schatzmeisterin Inge Schaaak, Schriftführerin Gudrun Zentgraf und als Beisitzer Wolfgang Thamm. Der Verein hat 28 Mitglieder, davon drei ehrenamtliche Mitglieder. Zur Wahl waren 21 Mitglieder und die Kassenprüferin (Nichtmitglied) anwesend, davon nahmen 19 Mitglieder als wahlberechtigte Mitglieder an der Wahl teil.

Der Heimatverein informiert

Das Heft 12 der Schriftenreihe des Heimatvereins mit dem Titel „Bewahrene Begebenheiten“ ist erschienen. Der Autor ist der Hobbyhistoriker Hans Keller aus Fredersdorf. Die Hefte dieser Schriftenreihe können bei

allen Veranstaltungen, bei denen der Heimatverein sich präsentiert, für je 2 Euro erworben werden. Hier finden Sie das Inhaltsverzeichnis des Hefts 12: <http://www.fredersdorf-vogelsdorf-heimatverein.de/Heft%2012.html>

Handzettel ☎ (03 34 38) 5 50 11/18
Satz, Druck und Haushaltsverteilung 

Lokales

Wir sagen Danke!!

Förderaktion „Verkehrssicherer Heimweg“

Die Kinder und Erzieherinnen des Hortes „Vier Jahreszeiten“ möchten sich bei folgenden Sponsoren, welche die Förderaktion „Verkehrssicherer Heimweg“ mit finanzierten, recht herzlich bedanken: Firma Elektroanlagenbau Peter Fischer, Kamin und Ofenbau GmbH Roland Mittelstädt, Allkauf-Haus GmbH, I.B.A.S. GmbH Ingenieurbüro, Nordic Hozhaus GmbH, Dachdeckermeister Toralf Kohn, ATRIUM Bestattungen GmbH und Firma Elektro-Nevy.

Die Resonanz und Spenderfreudigkeit bei den ansässigen Firmen

hätten wir nicht erwartet, dementsprechend groß ist die Freude bei unseren Kindern.

Wir Erzieherinnen und die Kinder finden es großartig, dass sich in der heutigen, auf Sparsamkeit eingestellten Zeit noch Sponsoren finden, welche die Verkehrssicherheit mit unterstützen.

Der allgemeine Zwang zum Sparen verhindert meist die Großzügigkeit, welche hier jedoch in erfreulicher Weise zum Ausdruck kommt.

Wir bedanken uns noch mal ganz herzlich.

Was macht der Stubben am Haken der Feuerwehrleiter?



Foto privat

Es ist wieder soweit! Auf dem Gutshof in Fredersdorf-Süd herrscht rege Betriebsamkeit. Spätestens am 27.3. am Sonntagvormittag konnten alle, die am Gutshof vorbei kamen, die Kameraden der Feuerwehr-Süd bei ihrer Arbeit beobachten.

Zwölf Männer und Frauen packten tatkräftig an, um dem Heimatverein wiederholt zu helfen.

Mit Muskelkraft und schwerem Gerät zogen sie Baumstümpfe samt Wurzel aus der Erde und platzierten sie zielsicher mit ihrer 30 m langen Feuerwehrleiter auf dem Lagerplatz.

Damit ist die Fläche des Hofmittelpunktes von Stolperfallen befreit und kann nach Planierarbeiten für kommende Veranstaltungen und Feste mit genutzt werden.

Weitere Unterstützung haben die Mitglieder seit dem 1. März für das nächste halbe Jahr durch Jugendliche von der Entwicklungsgesellschaft Stienitzsee. Sie arbeiten fleißig auf dem Gelände des Gutshofes und nehmen den Vereinsmitgliedern manch schwere körperliche Arbeit ab. Öffentliche Arbeitseinsätze immer am 1. und 3. Montag des Monats ab

14 Uhr und an jedem 2. Samstag des Monats ab 9 Uhr organisiert auch der neu gewählte Vorstand in schon bewährter Form. Jeder ist herzlich willkommen. Vielleicht hat der eine oder andere auch ein Gartengerät oder eine alte Schubkarre, die er nicht mehr braucht und die bei der Arbeit auf dem Hof von großem Nutzen sein kann.

Und zum Feiern bleibt natürlich auch wieder Zeit. Am 1. Mai ist es soweit. Ab 17 Uhr wird das Maifeuer unter den wachsamen Augen der Kameraden der Feuerwehr-Süd entfacht.

Bei einem Schwätzchen kann Grilltes gegessen und der Turmputzer genossen werden.

Im Sommer, am 26.6. veranstaltet der Verein das 5. Taubenturmfest. Fünf Jahre ist es schon wieder her, dass der Turm unter Federführung des Heimatvereins saniert wurde. Dies ist Anlass genug, ein zünftiges Fest mit viel Spaß und Interessantem zu begehen. Wir feiern gemeinsam auf dem Gutshof in heimischer Atmosphäre und bei bester Laune.

H. Korth
Vorsitzende

Sportlerehrung 2011 im Landkreis Märkisch-Oderland



Foto: © Andreas Prinz

Wie jedes Jahr wurden die Sportler des Jahres 2010 im Landkreis Märkisch-Oderland geehrt. In den Kategorien Jugend, Übungsleiter und Erwachsene wurden insgesamt 26 Sportlerinnen, Sportler, Übungsleiter und Vereinsmannschaften ausgezeichnet. Bei der traditionellen Sportlerehrung wurden auch die besten Nachwuchssportler geehrt, die den Landkreis über seine Grenzen hinaus bei nationalen und internationalen Wettkämpfen 2010 sehr erfolgreich vertreten haben.

Sportlerin des Jahres wurde Julia Richter vom Rüdersdorfer Ruderverein Kalkberge. Frau Richter zählt zu den besten Ruderinnen Deutschlands und gehört inzwischen der Nationalmannschaft des Deutschen Ruderverbandes an. Sie hat bei der Ruder-Weltmeister-

schaft in Neuseeland die Bronzemedaille gewonnen.

Zum Sportler des Jahres wurde Roland Bartelt gewählt. Als Mitglied der SG Rot-Weiß Neuenhagen Behindertensport kegelt Herr Bartelt in der Mannschaft der Blinden und Sehbehinderten erfolgreich in den Disziplinen Bohle, Schere und Classic. 2010 wurde er in allen Disziplinen Landesmeister. In seinem Verein werden jedoch nicht nur die sportlichen Ergebnisse geschätzt, sondern auch sein persönlicher Einsatz als Betreuer und Übungsleiter in der Abteilung Behindertensport.

Beste Mannschaft wurden die Sportlerinnen des MTV Altlandsberg. Die 1. Damenmannschaft erreichte 2010 den Wiederaufstieg in die 2. Bundesliga. Das Bundesligateam der Damen hat eine

hohe Identifikation in der Region und vertritt den Landkreis erfolgreich im gesamten Bundesgebiet.

Den Sonderpreis „Ehrung für sein Lebenswerk“ erhielt Klaus Richter von der SG Rot-Weiß Neuenhagen. Seit vielen Jahren kämpft Klaus Richter auf vielen politischen Ebenen für die Anerkennung und Stärkung des Sports. Er war einer der Initiatoren des 1. Sportbeirates in MOL. In diesem ehrenamtlichen Gremium setzt er sich für die Koordinierung aller sportlichen Aktivitäten sowie Toleranz, Verständnis und Zusammenarbeit der Sportvereine der Gemeinde Neuenhagen ein. Viele Jahre stand Klaus Richter der Sportgemeinschaft Rot-Weiß Neuenhagen vor. Auch als Ehrenpräsident bringt er nach wie vor seine Anregungen und Erfahrungen ein.

Aus der Gemeindeverwaltung

Ausschreibungsbekanntmachung Nichtförmliches Interessenbekundungsverfahren

Es handelt sich um ein nichtförmliches Interessenbekundungsverfahren in Anlehnung an § 7 Abs. 2 BHO, nicht um eine Vorinformation im Sinne des Vergaberechtes im Sinne der Richtlinie 18/2004/EG.

1. Auftraggeber:

Name: Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf
Anschrift: Lindenallee 3
15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
zu Händen: Herr K. Koszinski
Telefon: (033439) 835-18
Telefax: (033439) 835-30
E-Mail: k.koszinski@fredersdorf-vogelsdorf.de

2. Art des Verfahrens:

nichtförmliches Interessenbekundungsverfahren

3. Frist zur Einreichung der Interessenbekundung:

18.5.2011, 14 Uhr

4. Einzulegen bei:

Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf
Herr K. Koszinski
Lindenallee 3
15370 Fredersdorf-Vogelsdorf

5. Leistungsbeschreibung:

Derzeit prüft die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf für die Bereitstellung einer flächendeckenden Breitbandversorgung in der Gemarkung Fredersdorf-Vogelsdorf (ca. 7.500 Haushalte/ca. 1.350 Gewerbe) ob unter den Marktteilnehmern bzw. den Telekommunikationsunternehmen das Interesse besteht, Breitbandteilnehmeranschlüsse zum Internet mit einer Übertragungsgeschwindigkeit von mindestens 50.000 kBit/s (Download) anzubieten. Das Angebot dieser Anschlüsse mit der geforderten Mindestübertragungsgeschwindigkeit muss jedem privaten Haushalt sowie jeder sonstigen Institution und jedem gewerblichen Nachfrager bis zum 31.12.2013 zur Verfügung stehen. Höhere Übertragungsgeschwindigkeiten sind willkommen und können ggf. auch nur für einen Teil der Anschlussnehmer angeboten werden.

Die Bewerber müssen dabei den offenen Zugang zu ihrer (Netz-)Infrastruktur gewähren (Open Access).

Für die Realisierung einer etwaigen Antragstellung der Gemeinde für Förderprogramme der EU, des Bundes oder des Landes Brandenburg ist der finanzielle Zuschussbedarf durch den Telekommunikationsanbieter an Hand einer Wirtschaftlichkeitsberechnung nachvollziehbar nachzuweisen.

Die Interessenten haben alle relevanten Informationen, die für die Beurteilung im Rahmen des nichtförmlichen Interessenbekundungsverfahrens maßgeblich sein können, mit anzugeben. Hierzu gehören u. a. Übersichtspläne des Vorhabens sowie eine Beschreibung der technischen Lösung.

Ein Aufwandsersatz kann nicht gewährt werden.

Bürgermeister Dr. Uwe Klett

Veranstaltungen • Service

Datum	Zeit	Veranstaltung/Veranstalter
23.4.	16 Uhr	Osterfeuer der FF Fredersdorf-Nord auf der Festwiese Bruchmühler Straße
27.4.	14 Uhr	Klubnachmittag mit „Olli und Winny“ der Ortsgruppe der Volkssolidarität e. V. in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27, Fredersdorf-Süd
30.4.	18 Uhr	Traditionelles Maibaum aufstellen vor dem Rathaus Lindenallee 3 mit Lampionumzug zum Sportplatz Florastraße – anschließend im Sportlerheim „Tanz in den Mai“ und Lagerfeuer
30.4.	16 Uhr	Handballspiel – Männer Landesliga: TSG Rot-Weiß Fredersdorf-Vogelsdorf gegen Finowfurter SV in der Sporthalle der 2. Grundschule Fredersdorf-Nord, Sebastian-Bach-Straße
1.5.	11 Uhr	Maiveranstaltung mit Musik, Grillen und Kuchentafel in der Begegnungsstätte Waldstraße 26/27
1.5.	18 Uhr	Maifeuer auf dem Gutshofgelände organisiert vom Heimatverein und begleitet von der Feuerwehr
3.5.	14 Uhr	Kreativzirkel: eine Veranstaltung der Ortsgruppe der Volkssolidarität e. V. in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27, Fredersdorf-Süd
5.5.	13 Uhr	Skatnachmittag
	14 Uhr	Klubnachmittag der Ortsgruppe der Volkssolidarität e.V.
	16 Uhr	Fotoklub in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27, Fredersdorf-Süd
5.5.	9.30 Uhr	Frauenfrühstück – Beitrag 2 € in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27
	10 Uhr	Videovortrag der URANIA mit Herrn Liersch – Beitrag 2 € eine Veranstaltung des Vereins Begegnungsstätte e.V.
7.5.	9–11.15 Uhr	Frauen im Gespräch zum Thema: Film: „Der Vorleser“ TN-Beitrag 1,50 € Leitung Frau Doris Tauscher Info Tel. (033439) 8 11 25 – eine Veranstaltung der ev. Kirchengemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf im ev. Gemeindehaus, E.-Thälmann-Straße 30 a/b
9.5.	14 Uhr	Kegeln mit der Ortsgruppe der Volkssolidarität e.V. im Hotel Flora, Florastraße 13 a
11.05.	14 Uhr	Klubnachmittag der Ortsgruppe der Volkssolidarität e. V. Frau Grötzingler musiziert mit den Senioren in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27, Fredersdorf-Süd
14.5.	ab 11 Uhr	Sport- und Spielfest auf dem Sportplatz Florastraße, organisiert von der TSG Rot-Weiß und der OSG, gemeinsam mit den Schulen, Horten und Kitas
17.5.	14 Uhr	Kreativzirkel: eine Veranstaltung der Ortsgruppe der Volkssolidarität e. V. in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27, Fredersdorf-Süd
18.5.	14 Uhr	Klubnachmittag der Ortsgruppe der Volkssolidarität e.V. DVD über Menton Zitronenfest
	16 Uhr	Fotoklub in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27, Fredersdorf-Süd
19.5.	13 Uhr	Spieler-Nachmittag in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27 eine Veranstaltung des Vereins Begegnungsstätte e.V.
19.5.	15 Uhr	Sportfest in den Sportarten Billard, Kicker und Dart – mit Preisen eine Veranstaltung im Kinder- und Jugendklub, Waldstraße 26/27 Die Veranstaltung ist offen für alle – Eintritt frei
23.5.	14 Uhr	Kegeln mit der Ortsgruppe der Volkssolidarität e.V. im Hotel Flora, Florastraße 13 a
25.5.	14 Uhr	Unterhaltsamer Nachmittag der Ortsgruppe der Volkssolidarität e.V. in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27, Fredersdorf-Süd
29.5.	ab 9 Uhr	Sonntagstausch für Briefmarken, Postkarten, Briefe u. ä. organisiert vom Briefmarkensammlerverein „FM“ (Fredersdorfer Marke) im Hotel Flora, Fredersdorf-Süd, Florastraße 13 a
31.5.	14 Uhr	Kreativzirkel: eine Veranstaltung der Ortsgruppe der Volkssolidarität e. V. in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27, Fredersdorf-Süd

Vorschau Juni:

1.6.	19.30 Uhr	Konzert mit der „Sleaford Concert Band“ aus der englischen Partnerstadt Sleaford – Leitung Malcolm Goodmann – in der Sporthalle Tieckstraße 39
25.6.	11 Uhr	100 Jahre Feuerwehr Vogelsdorf am Vogelsdorfer See – gemeinsam mit dem Fischerfest des Anglervereins
25.6.	14–18 Uhr	Taubenturmfest

Senioren-Gymnastikgruppe/Abteilung Breitensport des KSB

immer donnerstags 13–14 Uhr im Gymnastikraum der Grundschule „Vier Jahreszeiten“ in Fredersdorf-Nord und dienstags 17–18 Uhr in der Begegnungsstätte Waldstraße 26/27
Übungsleiterin Rita Schröder/Tel. 0157/72.064261

Montag in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27, Tel. (033439) 592 69
18 Uhr Malgruppe „ART“ für Erwachsene

Mittwoch Kaffeemittage der Senioren, Veranstalter: Ortsgruppe der Volkssolidarität
Alle älteren Bürger/innen ab 55 Jahre und alle Fredersdorf-Vogelsdorfer sind herzlich willkommen. Wer behindert ist und gefahren werden möchte, bitte rechtzeitig Frau Ullrich Tel. (033439) 805 77 informieren!

Donnerstag 19.30 Uhr probt der Männerchor „Eiche 1877“ im Ev. Gemeindehaus E.-Thälmann-Straße 30 a/b, Infos unter Tel. (033439) 595 19 und maennerchor-eiche@gmx.de

Öffnungszeiten des Kinder- und Jugendklubs Waldstraße 26, Tel. (033439) 778 90

Mo–Fr: 13–20 Uhr Sa: 15–20 Uhr Sonntag und Feiertage geschlossen
Aktuelle Informationen finden Sie auch im Internet unter: www.fredersdorf-vogelsdorf.de. Bitte beachten Sie die ausführlichen Veröffentlichungen im Ortsblatt und in der Presse. Änderungen zu Inhalten und Terminen liegen in der Verantwortung der Veranstalter. Rückfragen unter: Gemeindeverwaltung, Lindenallee 3, Kultur, Frau Mlynkiewicz Tel. (033439) 8 35 29.

Veranstaltungen im Rahmen der Seniorenwoche entnehmen Sie bitte den aktuellen Veröffentlichungen auf der Homepage und in der Presse.

Volle Erfolge in der Vier-Jahreszeiten-Grundschule



Die Mädchen freuen sich über den zweiten Platz.

Foto: Jens Markau

Am 1. März bzw. am 15. März fanden in der Turnhalle der Vier-Jahreszeiten-Grundschule die Regionalfinale Handball Wettkampf Klasse IV männlich und weiblich von Brandenburg Ost statt.

Bei den Jungen belegte die Mannschaft unserer Grundschule den 1. Platz, die Mädchen unserer Schule belegten den 2. Platz.

1. Platz Jungen

Felix Butze, Sebastian Butzke, Tom-Nicolas Schramm, Edward Rost, Steven Trömel, Hakon Schmitt, Nic-Pascal Sokolowski, Julian Juszcak und Tobias Range

2. Platz Mädchen

Franziska Dowiasch, Lucy Hammerschmidt, Katharina Henning, Florentine Ewald, Gina Klebert, Alina Krug, Ivette Kumm, Lisa-Maria Markau und Laura Steinert.



Die siegreichen Jungen

Foto: E. Netzler



BERND HUNDT IMMOBILIEN
Ihr Partner im östlichen Berliner Umland

Kauf oder Miete

Wir regeln das für Sie!

Büro Woltersdorf
Tel. 03362-88383-0

Büro Petershagen
Tel. 033439-547888

www.Bernd-Hundt-Immobilien.de



Ostergrüße

Viele Osterbräuche sind mit dem Ei, das symbolisch für Fruchtbarkeit, Geburt und Wiedergeburt steht, verbunden. Besonders beliebt bei Groß und Klein ist das Verstecken von Eiern. Möglicherweise ist das aus einem alten Brauch entstanden. Bauern pflügten früher Eier unter die Erde, um so die Fruchtbarkeit ihrer Felder positiv zu beeinflussen.

Allen Vereinsmitgliedern und deren Angehörigen ein frohes Osterfest.

In eigener Sache:

Unser Chor sucht dringend aktive Sangesbrüder. Das Alter spielt dabei keine Rolle.

Neben Freude am Gesang, stehen Spaß, Geselligkeit und Kameradschaft bei uns an erster Stelle.

Jeder, ob Arbeitsloser oder Geschäftsmann ist egal, ist bei uns herzlich willkommen.

Klar, der erste Schritt ist immer der schwerste, eine Erfahrung, die jeder von uns gemacht hat.

Werde auch du Mitglied im Männerchor „Eiche 1877“ e. V.



Übungsstunden:

Jeden Donnerstag von 19.30 bis 21.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Fredersdorf, Ernst-Thälmann-Straße 30 A.

Euer Sangesbruder
Alois Prentowsky

Bereitschaft der Kastanien-Apotheke: 12.5. • 18.5.2011

(Dauerbereitschaft: 8 Uhr bis 8 Uhr Folgetag)



Frank Ausserfeld
Ernst-Thälmann-Straße 16
15370 Fredersdorf
Telefon (03 34 39) 63 69
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr
Sa 8.00-13.00 Uhr

**Kastanien
Apotheke**

© B&B 01481A02

Physiotherapie Praxis

Kerstin Alisch
& Carmen Stolzenburg

*Entspannt gesund werden
bei angenehmer Behandlung*

Ernst-Thälmann-Straße 29, 15370 Fredersdorf, im Katharinenhof
Tel. 03 34 39/5 30 09 60, Mo-Do 8-19 Uhr, Fr 8-13 Uhr

© ST10A19

1977 • 34 Jahre • 2011

Bauschlosserei Thomas Grosch

Anfertigung und Montage

Zäunen • Toren • Türen • Geländern
Vergitterungen • adronit-Systemen • Maschendraht

15370 Fredersdorf, Florastr. 24
☎ 03 34 39-8 06 80 • Funk 0172-9 37 31 41
FAX 03 34 39-8 07 54

www.bauschlosserei-grosch.de
e-mail: info@bauschlosserei-grosch.de

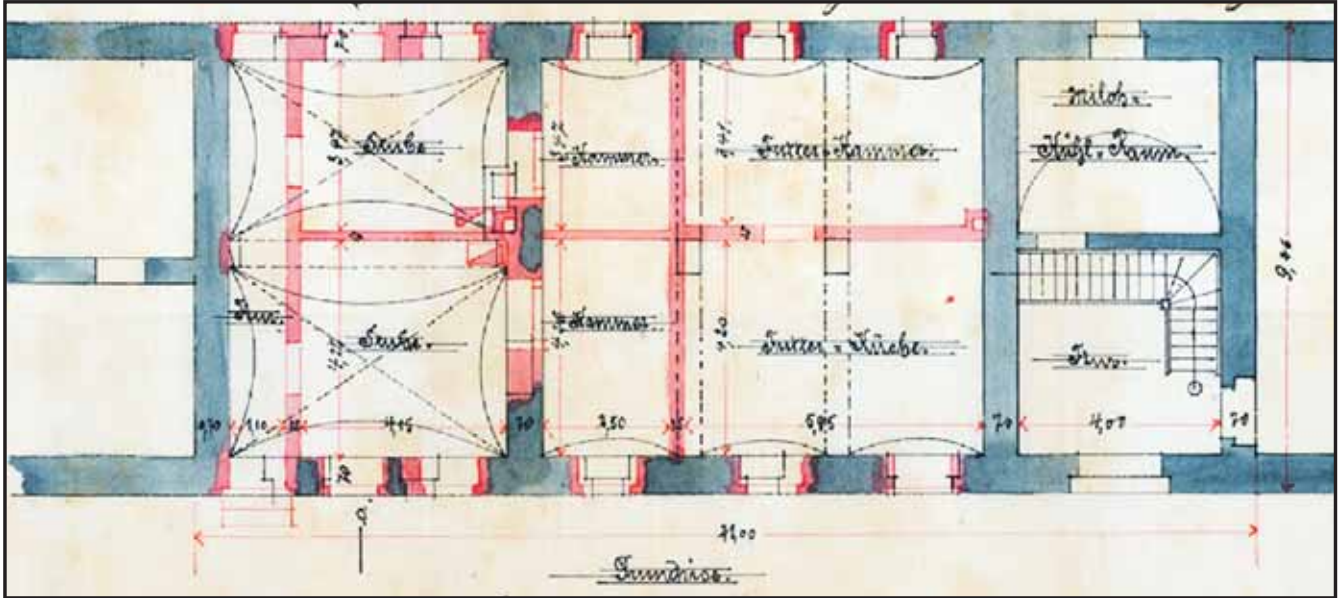
B&B 0024A33

Herzlichen Glückwunsch allen Jubilaren, die in der Zeit vom 21. April 2011 bis 18. Mai 2011 ihren Geburtstag feiern

21.4.	zum 77.	Abraham, Inge	4.5.	zum 70.	Tix, Edeltraut
21.4.	zum 70.	Braden, Hans-Dieter	5.5.	zum 85.	Arndt, Vera
21.4.	zum 99.	Eller, Ilse	5.5.	zum 83.	Dudlitz, Evelin
21.4.	zum 73.	Jordan, Brigitte	6.5.	zum 71.	Fink, Brigitte
21.4.	zum 74.	Keller, Gisela	6.5.	zum 70.	Matzeit, Barbara
21.4.	zum 88.	Langmach, Lieselotte	6.5.	zum 91.	Peitsch, Erika
21.4.	zum 72.	Scherfling, Bärbel	6.5.	zum 74.	Schleicher, Tilo
21.4.	zum 83.	Skwara, Willi	6.5.	zum 74.	Voß, Brigitte
22.4.	zum 78.	Adlung, Ruth	6.5.	zum 78.	Wagner, Werner
22.4.	zum 81.	Lindenberg, Waltraud	7.5.	zum 71.	Brockmann, Doris
22.4.	zum 70.	Schulze, Klaus-Jürgen	7.5.	zum 80.	Dylong, Maria
22.4.	zum 77.	Witzke, Christina	7.5.	zum 70.	Frädlich, Burkhard
23.4.	zum 71.	Depczynski, Edda	7.5.	zum 75.	Fricke, Gisela
23.4.	zum 70.	Ehnert, Horst	7.5.	zum 73.	Lehmann, Manfred
23.4.	zum 71.	Kräft, Irmgard	7.5.	zum 71.	Leibschner, Dieter
24.4.	zum 77.	Bork, Kurt	7.5.	zum 71.	Lindner, Dieter
24.4.	zum 70.	Gottschalk, Helmut	7.5.	zum 76.	Otto, Arnold
24.4.	zum 70.	Hoffmann, Klaus-Jürgen	7.5.	zum 71.	Schmalz, Otto
24.4.	zum 77.	Keller, Eveline	7.5.	zum 87.	Toppe, Gertrud
24.4.	zum 82.	Schönfeld, Hildegard	7.5.	zum 77.	Wagner, Irmgard
24.4.	zum 77.	Schulze, Ilse	7.5.	zum 75.	Weidner, Karl-Heinz
24.4.	zum 82.	Schuster, Susanne	8.5.	zum 86.	Haferlach, Edith
24.4.	zum 74.	Wandke, Ellen	8.5.	zum 81.	Knoblich, Werner
25.4.	zum 78.	Abrotat, Erwin	8.5.	zum 70.	Kurz, Ingrid
25.4.	zum 72.	Jakubczik, Hartmut	8.5.	zum 70.	Schmidt, Helga
25.4.	zum 80.	Kupfer, Ursula	8.5.	zum 82.	Schramm, Herta
25.4.	zum 87.	Lehnert, Dorothea	8.5.	zum 75.	Sobeck, Gunthild
25.4.	zum 71.	Schlicht, Renate	8.5.	zum 83.	Suchomski, Marianne
25.4.	zum 76.	Schmidt, Ilse	9.5.	zum 71.	Grandke, Ekkehard
25.4.	zum 70.	Vormelcher, Gerhard	9.5.	zum 72.	Helwig, Karin
25.4.	zum 70.	Wegner, Hubert	9.5.	zum 70.	Lange, Evelyne
26.4.	zum 84.	Deckert, Evalotte	9.5.	zum 77.	Meinecke, Hannelore
26.4.	zum 71.	Gawenda, Gerlinde	9.5.	zum 78.	Radszuweit, Erwin
26.4.	zum 84.	Haase, Hildegard	10.5.	zum 79.	Fabian, Josef
26.4.	zum 81.	Hübner, Ferdinand	11.5.	zum 90.	Janke, Ruth
26.4.	zum 82.	Kosok, Heinz	11.5.	zum 79.	Liersch, Kurt
26.4.	zum 76.	Peters, Inge	11.5.	zum 77.	Melzer, Elli
27.4.	zum 70.	Bielert, Gerd	11.5.	zum 85.	Pritsch, Martha
27.4.	zum 70.	Dr. Domhardt-Tredup, Christa	11.5.	zum 86.	Zimmermann, Gerhard
27.4.	zum 72.	Lück, Arthur	12.5.	zum 76.	Bensch, Ruth
27.4.	zum 72.	Lück, Gerhard	12.5.	zum 74.	Loch, Helmut
27.4.	zum 84.	Wilzewski, Maria	12.5.	zum 79.	Nawroth, Horst
27.4.	zum 75.	Zeidler, Christa	12.5.	zum 76.	Pehl, Ingrid
28.4.	zum 75.	Arnold, Gisela	13.5.	zum 72.	Gregor, Elizabeta
28.4.	zum 79.	Hirschfeld, Irmgard	13.5.	zum 82.	Hensel, Ruth
28.4.	zum 82.	March, Anneliese	13.5.	zum 89.	Heußner, Gerda
28.4.	zum 94.	Riemer, Christel	13.5.	zum 71.	Leopold, Brigitte
28.4.	zum 76.	Zellmer, Horst	13.5.	zum 73.	Neuber, Ingrid
29.4.	zum 76.	Heile, Helga	13.5.	zum 77.	Pietsch, Elisabeth
29.4.	zum 74.	Kosok, Rita-Joanna	13.5.	zum 77.	Steger, Wolfgang
30.4.	zum 72.	Bittner, Siegfried	14.5.	zum 79.	Böttcher, Helmut
30.4.	zum 78.	Heurich, Jenny	14.5.	zum 76.	Hanisch, Inge
30.4.	zum 84.	Schiller, Luise-Lotte	14.5.	zum 85.	Jungnickel, Luzia
30.4.	zum 76.	Thiel, Lieselotte	14.5.	zum 77.	Leu, Brigitte
30.4.	zum 70.	Weber, Klaus	14.5.	zum 73.	Maiwald, Wolfgang
30.4.	zum 76.	Wolter, Karin	14.5.	zum 74.	Pietsch, Manfred
1.5.	zum 72.	Bergemann, Manfred	14.5.	zum 82.	Poschadel, Heinz
1.5.	zum 70.	Brunner, Ingrid	15.5.	zum 74.	Böckler, Horst
1.5.	zum 80.	Kosensky, Werner	15.5.	zum 76.	Brunner, Johannes
1.5.	zum 85.	Kraetke, Marie-Luise	15.5.	zum 72.	Lefler, Lothar
1.5.	zum 75.	Oesterreich, Ingrid	15.5.	zum 73.	Miesch, Leonhard
1.5.	zum 85.	Pietrek, Viktor	15.5.	zum 83.	Reinke, Ruth
1.5.	zum 73.	Schmeiß, Wilfried	15.5.	zum 70.	Sternkopf, Karin
1.5.	zum 72.	Thamm, Juliana	16.5.	zum 80.	Hartwig, Carmen-Sylva
2.5.	zum 70.	Brachmann, Hannelore	16.5.	zum 75.	Müller, Gerhard
2.5.	zum 77.	Cichy, Johann	16.5.	zum 70.	Pflüger, Otto
2.5.	zum 71.	Godon, Erich	17.5.	zum 72.	Hirschmann, Franz
2.5.	zum 83.	Kütbach, Rosemarie	17.5.	zum 72.	Kutzner, Karin
2.5.	zum 75.	Specht, Günter	17.5.	zum 82.	Nölscher, Arnold
2.5.	zum 79.	Treschewski, Heinz	17.5.	zum 79.	Samland, Christa
3.5.	zum 82.	Hilger, Elsa	17.5.	zum 73.	Schnabel, Bernhard
3.5.	zum 70.	Köppe, Renate	17.5.	zum 78.	Skibbe, Heinz
3.5.	zum 88.	Schroettke, Margarete	17.5.	zum 73.	Wegener, Brigitte
4.5.	zum 74.	Brachmann, Rudolf	18.5.	zum 74.	Garlin, Klaus
4.5.	zum 70.	Hamel, Doris	18.5.	zum 86.	Hoffmann, Anneliese
4.5.	zum 71.	Riemer, Manfred	18.5.	zum 73.	Kopania, Jürgen

Lokales

Hochprozentige Fredersdorfer Geschichte



Grundriss des geplanten Umbaus der Brennerei aus dem Jahre 1891

Bauplan: privat

ANZEIGE



Das linke Gebäude ist die ehemalige Brennerei und das kommende Heimathaus. In der Mitte ist der Speicher und rechts der alte Kuhstall zu sehen.

Foto: Manfred Jagnow

(ds) Den Insidern schon länger bekannt, aber der breiten Öffentlichkeit jetzt erst zugänglich gemacht, der Fredersdorfer Gutshof hat eine hochprozentige Geschichte. Im Rahmen der Veranstaltung „Ein Jahr Gutshof“ des Heimatvereins lüftete Hannelore Korth das Geheimnis um das sogenannte Pächterhaus und deren nur noch teilweise vorhandenen Gewölbe. Carl Robert August Verdriss, Sohn des Kommerzienrates Johann Heinrich Christoph Verdriss, stellte im Jahre 1891 den Antrag zum Umbau einer Brennerei in eine Wohnkate mit Lagerraum. Was dort genau gebrannt wurde und weitere Einzelheiten, sind bisher leider nicht bekannt. Bekannt sind jetzt jedoch die näheren baulichen Ziele mit der ehemaligen Brennerei. Ein Heimathaus soll es werden, mit Platz für die Vereinsarbeit und kleineren Veranstaltungen. Einige Entwürfe liegen bereits vor,

aber da das Gebäude unter Denkmalschutz steht, könnte der geplante Ausbau des Dachgeschosses eventuell zum Problem werden. Laut einem Entwurf, sind dort Ateliers für künstlerische Aktivitäten vorgesehen. Zumindest sollen in 2011 die Planungsunterlagen erarbeitet werden und auch einige andere notwendigen Dinge stehen auf dem Hof an. Ein Wasseranschluss an das öffentliche Netz, das Speichergebäude obenherum dicht machen, die Kuhstallmauern sichern und sanieren sowie die Durchführung diverser Veranstaltungen. Das Kürbis- oder auch das Taubenturmfest waren im vergangenen Jahr nicht nur Höhepunkte der eigenen Vereinsaktivitäten, sondern bereicherten auch das aktive Leben der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf. Unterstützt von vielen Helfern, wie der Freiwilligen Feuerwehr, den Kitas oder auch den Schulen um nur einige zu nennen.

Zinsen steigen wieder, sichern Sie sich günstige Konditionen

In den letzten zwei Jahren wurden Darlehensnehmer durch ein niedriges Zinsniveau geradezu verwöhnt. Seit Ende 2010 müssen Hauskäufer und Bauherren wieder etwas mehr für ein Darlehen zahlen. Waren es im September 2010 noch 694 Euro monatlich für ein Darlehen über 150.000 Euro mit 10 Jahren Sollzinsbindung und 2 Prozent Tilgung, so mussten Darlehensnehmer im Februar 2011 schon 86 Euro mehr im Monat zahlen. Weitere Zinssteigerungen sind langfristig zu erwarten

Günstige Zinsen für eine Baufinanzierung konnten sich viele Darlehensnehmer in den letzten Monaten sichern. Insbesondere Forward-Darlehen wurden stark nachgefragt. Der Trend für 2011 zeigt, dass die Finanzierungszinsen weiter steigen werden. Doch noch sind die Zinsen für ein Darlehen mit oben genannten Konditionen von der 5 Prozentmarke aus dem Juli 2008 weit entfernt.

Wer zurzeit darüber nachdenkt, seinen Traum der eigenen vier Wände zu verwirklichen, der sollte das noch günstige Zinsniveau nutzen. Aber auch Immobilieneigentümer, deren Sollzinsbindung in den nächsten 60 Monaten

ausläuft, können sich schon jetzt niedrige Zinsen mit einem Forward-Darlehen sichern.

Bestehen Verpflichtungen aus mehreren Darlehensverträgen, ist bei einer Umschuldung die Zusammenfassung der Darlehen zu einem einzigen Vertrag meist möglich und sinnvoll.

Durch eine unabhängige, qualifizierte Beratung können bei einer Baufinanzierung meist erhebliche Einsparpotentiale aufgedeckt werden, sowohl bei einer Erstfinanzierung als auch bei einer Anschlussfinanzierung. Wie hoch die Einsparungen sein können, kann nur beim Konditionsvergleich aus einem breiten Spektrum an Banken ermittelt werden. Dabei ist es wichtig, bundesweite und auch regional tätige Banken zu vergleichen. Informieren Sie sich persönlich und sichern Sie sich jetzt noch die günstigsten Baugeldkonditionen!

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Dr. Klein-Berater vor Ort.

Lutz Schiefelbein
Dr. Klein Baufinanzierung
Regionalbüro Märkisch-Oderland
Tel. (03341) 308863

DR. KLEIN
DIE PARTNER FÜR IHRE FINANZEN

Unabhängig, qualifiziert, vor Ort.
Unsere Baufinanzierungs-Spezialisten!



Vereinbaren Sie noch heute ein persönliches Gespräch!
Ihr Baufinanzierungs-Spezialist vor Ort

Lutz Schiefelbein
Lindenplatz 17
15344 Strausberg
Tel. 0 33 41 / 30 88 63
www.drklein.de

Mehr Beratung ist mehr wert!



KÖBLER & PARTNER
Service GmbH
– Meisterbetrieb –

Glas- und Gebäudereinigung
Winterdienst
Grünanlagen- und Gartenpflege

15370 Vogelsdorf
Dorfstraße 12 (direkt an der B1/5)
Tel.: 03 34 39/5 93 16
Fax: 03 34 39/7 77 10

koebler-partner.de

ATZ Fredersdorf

Inh. Kfz-Meister Gernot Heene

Auto - Teile - Zubehör • Typenoffene Werkstatt • TÜV + AU

Waldstraße 28, 15370 Fredersdorf, ☎/Fax (033439) 80 401, Mo. - Fr. 8.30 - 18.00 Uhr

Lokales

Wo geht es denn hier zum Rathaus?



Die erste Ortstafel am Bahnhof Fredersdorf wurde von Dr. Klaus Puls (v. l. n. r.), Manfred Andruleit, Dr. Uwe Klett und Marion Fiedler enthüllt.
Foto: Dirk Schaal

(ds) Eine Frage, die ab sofort in der Gemeinde seltener auftauchen sollte. Auf der Nordseite des Bahnhofes Fredersdorf wurde am 24. März die erste von insgesamt acht Ortstafeln im Beisein von Manfred Andruleit (Geschäftsführer des Tourismusvereins „Märkische S5-Region“), Bürgermeister Dr. Uwe Klett, Dr. Klaus Puls (DieLinke) und der Geschäftsführerin, der damit beauftragten „punctum“ Werbeagentur, Marion Fiedler enthüllt. Insgesamt rund 12.000 Euro muss die Gemeinde für die Tafeln berappen. Dafür sind diese mit Aluminiumstän-

derwerk, speziellen Alu-Verbundplatten und einem Anti-Graffiti-Laminat für eine lange Lebensdauer ausgelegt. Für die bessere Orientierung in der Gemeinde, sind eine aktuelle Karte der S5-Region mit gekennzeichneten Fahrradwegen, dem Europa-Wanderweg und den touristischen Highlights der Region sowie ein Ortsplan von Fredersdorf-Vogelsdorf angebracht.

Der Ortsplan umfasst neben einem gut lesbarem Straßenverzeichnis, eine Auflistung aller Denkmäler, öffentlicher Einrichtungen, Gaststätten, Ärzte und vieles mehr.

Die weiteren Standorte der Ortstafeln:

- Fredersdorfer Straße/Einmündung Erich-Mühsam-Straße
- Tasdorfer Straße/Einmündung See-Straße
- Standort Schöneicher Allee/Einmündung Lortzingstraße
- Lindenallee/Am Rathaus
- Am Verdriesplatz in der Ernst-Thälmann-Straße
- Am südlichen Bahnhofsvorplatz und an der Fredersdorfer Chaussee, Höhe Ladengalerie

SINDERMANN

Grünanlagenpflege • Bewässerungssysteme
Holzpellets & Kaminholz • Winterdienst

Sindermann GmbH
Dieselstraße 18
D-15370 Fredersdorf
Fon 033439-144430
Fax 033439-144432
info@sindermann-online.de
www.sindermann-online.de

Ihr Anzeigenberater:

Dr. Wolfgang Thonke, Tel. (0 33 41) 42 30 90

Maler-Handwerksbetrieb

- Anstrich- und Tapezierarbeiten
- Fassaden- und dekorative Gestaltung
- italienische Spachteltechniken



Alles NEU macht der Mai ...

10 % Rabatt

auf alle Malerarbeiten bei Auftragsbestätigung bis 31. Mai 2011

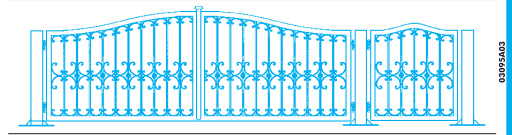
RONNY SIEWERT

Weserstraße 51
15370 Vogelsdorf
Tel.: 03 34 39/7 99 57
Fax: 03 34 39/12 92 56
Funk: 0172/3 80 56 02



Kunstschmiede Schlosserei, Schlüsseldienst Jürgen Lange

- Zaunbau • Metallzäune aller Art • Toranlagen
- Geländer • Terrassen- u. Türüberdachungen
- Vergitterungen • Treppenaufbau • Schlosser- u. Stahlbauarbeiten • Schlüsseldienst u. Sicherheitstechnik



Fredersdorfer Chaussee 38 e • 15370 Fredersdorf
Tel.: (03 34 39) 60 98 oder 63 81
Fax: (033439) 63 89 • Funk 01525-4 52 68 69
Internet: www.kunstschmiede-lange.de
E-Mail: kontakt@kunstschmiede-lange.de

Frohes Osterfest!

STAATL.
FACHINGEN
Seit 1742

ANGEBOT*

Kasten 12 x 0,75 l
(110,89€)
7,99 €
+ 3,30 € Pfand



STILL
MEDIUM

* Angebot gültig bis 07.05.2011

Wiebe's immer
freundlich!
Getränke-Markt

Fredersdorfer Chaussee 74 • 15370 Fredersdorf-Nord
Tel. (03 34 39) 4 04 40 • Fax 4 04 41
Mo-Mi 8-19 Uhr, Do + Fr 8-20 Uhr, Sa 8-14 Uhr

Das nächste

ORTSBLATT
FREDERSDORF-
VOGELSDORF

erscheint am
19. Mai 2011.

Stellenausschreibung

Die Kindertagesstätte der evangelischen Kirchengemeinde
Altlandsberg sucht ab dem 1.9.2011

Erzieher/innen mit 75 % RAZ.

Wir erwarten:

- nachgewiesene fachliche Qualifikation (mind. staatl. Anerkennung als Erzieher/in)
- Engagement und Fachkompetenz
- Einfühlungsvermögen und Kreativität im Umgang mit Kindern
- Flexibilität und Teamfähigkeit
- Zusammenarbeit mit den Eltern
- religionspädagogisches Interesse
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde
- selbständiges Arbeiten nach dem Brandenburger Bildungsprogramm (den elementaren Grundsätzen der Bildung und Erziehung) und nach den Qualitätsmerkmalen der ev. Kindertagesstätten
- Interesse an Qualitätsentwicklung
- Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche erwünscht

Wir bieten:

- Arbeit in Gruppen mit Kindern im Alter von 0-3 Jahren sowie gruppenoffene Arbeit mit Kindern im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung
- eine Festanstellung mit der Möglichkeit zur Aufstockung
- Vergütung nach TV-EKBO
- Möglichkeit zur Fort- und Weiterbildung
- Fachberatung

Schriftliche Bewerbungen senden Sie bitte bis zum **31.5.2011** an das u. g. Pfarramt. Telefonische Nachfragen bitte ebenso an das Pfarramt. Die Einstellung kann eventuell bereits zum 1.8.2011 erfolgen.

Evangelische Kirchengemeinde Altlandsberg und Gielsdorf
– Pfarramt – Pfarrer J. Menard, Berliner Str. 16, 15345 Altlandsberg,
Tel. 033438/60210, pfarrer@evkirche-altlandsberg.de